

Die Bote aus dem Riesengebirge.

• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgstelle.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 6316.

Nr. 183. - 107. Jahrgang.

Hirschberg i. Schl.,

Freitag, 8. August 1919.

Bezugspreis:

Zur Abholung von der Post vierteljährlich Mark 3,25
für zwei Monate Mark 3,50, für einen Monat Mark 1,75
Durch die Post frei Haus vierteljährlich 42 Pfennige mehr.
Bei den Ausgabestellen in Hirschberg monatlich Mark 1,75.
Bei den auswärtigen Ausgabestellen monatlich Mark 1,80.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für Wastrogger im
Orts- und Nachdruckverkehr 25 Pfennige, für 4-er
hinweg normale Wastrogger 30 Pfennige.
Anzeigen im Verhältnis an den Schriftstell die Zeile 1,00 Mk.
Zerlegungsschlag 20%.

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 30.

Fernsprecher: Schriftleitung Nr. 267.

Der Eisenbahnminister über die Kohlenkrisis

Unter dem Vorsitz des Reichsministerpräsidenten Bauer fand am Mittwoch in Berlin zwischen den Vertretern der beteiligten Reichs- und Staatsministerien sowie einer Anzahl Vertreter der Verbände der Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine Besprechung über die Möglichkeit der Erhöhung der deutschen Steinkohlenproduktion statt.

Von sämtlichen Rednern wurde auf den Ernst der Lage hingewiesen. Starke Eindruck machten insbesondere die Ausführungen des preussischen Eisenbahnministers.

Er betonte, daß schon jetzt durch den großen Rückgang der Produktion eine Kohlenkrise herrsche, die sich zunehmend verschärft habe und drohe, das Verkehrswesen wie auch die Industrie lahmzulegen. Die Eisenbahn habe im Durchschnitt nur noch Vorräte für acht bis vierzehn Tage. Es müsse ernstlich mit der Notwendigkeit gerechnet werden, den Personenverkehr wiederum stark einzuschränken.

Wenn schon jetzt die Kohlenversorgung Deutschlands durch die laufende Produktion unzulänglich ist, so kommt künftig als erschwerender Faktor die durch den Friedensvertrag bedingte Abgabe von Kohlen an die Entente-Länder hinzu. Wenn auch von Seiten der Alliierten zugesichert worden ist, daß die im Friedensvertrag festgelegte Lieferung von 40 Millionen Tonnen jährlich für Deutschland eine physische Unmöglichkeit ist, so werden sie wahrscheinlich doch auf der Lieferung von ganz erheblichen Mengen Kohle bestehen. Deutschland ist aber verpflichtet und gewillt, diese im Friedensvertrag begründeten Kohlenforderungen zu erfüllen, soweit es überhaupt im menschlichen Vermögen steht.

Eine Einfuhrmöglichkeit von Kohlen nach Deutschland besteht nicht, weil auch die Entente-Länder in hohem Maße von der Kohlennot betroffen sind. Auch ist nicht ersichtlich, wie eine solche Einfuhr bezahlt werden könnte.

Der kommende Winter wird daher Deutschland auf jeden Fall die einschneidendsten Einschränkungen auferlegen, er wird eine Kohlennot von großer Härte mit manchen unvermeidlichen Leiden und Entbehrungen für die Bevölkerung bringen.

Man war in der Besprechung allgemein der Ansicht, daß deshalb unter allen Umständen und um jeden Preis alles getan werden müsse, die deutsche Kohlenproduktion zu steigern. Aus dem Kreise der Anwesenden wurde eine Fülle von Anregungen in dieser Hinsicht gegeben. Zur eingehenden Prüfung aller Vorschläge wurde eine Kommission aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern der Kohlenindustrie eingesetzt, die unter dem Vorsitz des Reichsarbeitsministers schon am Donnerstag früh ihre Arbeit aufnehmen wird.

In einem Erlass des Eisenbahnministers Deiser vom 28. Juli heißt es:

Auf Grund einer Reihe von Tatsachen hat das Ministerium davon Kenntnis, daß sich zahlreiche Arbeiter in der Verwaltung befinden, denen der Wille zur Arbeit fehlt, und deren Befähigungen so gering sind, daß trotz der Vermehrung der Besatzungen keine besseren Ergebnisse erzielt werden, als mit geringerer Zahl vor dem Kriege. Besonders in den Werkstätten verringern die Arbeiter vielfach während des Dienstes mit Vollstärken und Betriebsversammlungen die Zeit. Die finanzielle Lage hat sich infolge des Krieges derart traurig gestaltet, daß

nur bei äußerster Kraftanstrengung und festerer Lauffähigkeit jedes einzelnen eine Gesundung möglich erscheint. Unter diesen Umständen ist es Pflicht der Staatsverwaltung, für äußerste Wirtschaftlichkeit ihrer Betriebe Sorge zu tragen und dementsprechend, abgesehen von Kriegs- und Unfallbeschädigten, nur Arbeiter zu beschäftigen, die an ihren Wunden vollwertige Arbeit leisten. Der Ernst der Lage, wie auch die Rücksicht auf die fleißigen, ihre volle Kraft einsetzenden Arbeiter, zwingen jedenfalls dazu, diejenigen, die billigen Anforderungen des Dienstes andauernd nicht genügen und trotz wiederholter Mahnungen bei der jetzigen kurzen Arbeitszeit ihre Leistungen nicht steigern, zu entlassen. Die Frage, ob der Anreiz zur Arbeit durch Gewinnbeteiligung, Verschleidenheit in der Lohnabmessung oder dergleichen gesteigert werden kann, muß späterer Prüfung vorbehalten bleiben.

Demokratisierung der Eisenbahnverwaltung.

Der Eisenbahnminister hat in dem Wunsche, die Möglichkeit des Aufstieges in höhere Stellen für mittlere Beamte zu vermehrern, kürzlich in einem Erlass erklärt, bei der Anstellung als Mitglieber eines Eisenbahndirektoriums, für die gemäß der Verwaltungsordnung der Staatseisenbahnen der Regel nach die Ablegung der höheren Staatsprüfung erforderlich ist, hiervon künftig in geeigneten Fällen absehen zu dürfen. In dem Erlass heißt es, für die Besetzung von Mitglieberstellen kommen in erster Linie tüchtige Beamte der mittleren Laufbahn in Frage, die als Vorkandidaten von Beamten oder Nebenbeamten sich bewährt haben, und von denen man nach ihrer ganzen Persönlichkeit die Ueberzeugung haben kann, daß sie sich auch in ihrer neuen Stellung bewähren werden. Er beabsichtigt ferner, in den Eisenbahndirektionen, wo ein sachliches Bedürfnis entsteht, Stellen für Hilfsbeamten zu schaffen, die er mit solchen mittleren Beamten besetzen werde, deren bisherige Tätigkeit erwarten läßt, daß sie auch für höhere Stellen die erforderlichen Eigenschaften besitzen. Durch die Tätigkeit als Hilfsbeamten soll ihnen die Gelegenheit gegeben werden, ihre Eignung für die Stellung eines Amtsvorstandes zu beweisen. Den Beamten der unteren Laufbahn war schon bisher in weitem Umfange die Möglichkeit des Aufstieges in mittlere Stellen gegeben. Dem vermehrten Uebertritt solcher Beamten in mittlere Stellen stehen zurzeit noch die Rechte der Militär-Anwärter entgegen. Mit dem bevorstehenden Rückgang der Zahl der Militär-Anwärter wird es möglich werden, aus den Beamten der unteren Laufbahn noch mehr als bisher in mittlere Stellen zu überführen. — Es werden bald die erforderlichen Bestimmungen getroffen werden, daß tüchtigen Unterbeamten durch stufenweises Aufsteigen und dadurch gesicherte weitere Ausbildung, die Möglichkeit zur Erreichung gehobener Stellen in angemessener Zeit gegeben wird. Die ersten Beförderungen von mittleren Beamten zu Mitgliebern der Eisenbahndirektionen sind inzwischen bereits erfolgt.

Der Kampf für die rheinische Republik

ist erneut mit aller Schärfe entbrannt. Die Hoffnung der Welmarer Politiker, die sie an das Epperrittskompromiß knüpfen, erweisen sich als trügerisch. Die Forderung geht auf sofortige Volksabstimmung. Die Bewegung, die gut organisiert erscheint, geht von den Hochburgen Wiesbaden, Nachen, Koblenz, Köln auch auf die flachen Lande über. Auch der bisher ruhige Niederrhein ist geneigt, sich ihr anzuschließen. Man darf nicht übersehen, daß auch außer im Zentrum die Neigung zur Bildung des rheinischen Freistaates sehr groß ist.

Verschleppung der Gefangenen-Heimkehr.

In der französischen Kammer teilte Pichon mit, daß die Heimbeförderung der deutschen Kriegsgefangenen frühestens Mitte September beginnen könne.

„Humanität“ behauptet, vor etwa vier Wochen habe die französische Regierung den deutschen Kriegsgefangenen mitgeteilt, sie würden nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages in die Heimat geschickt; einige Tage später habe man sie wissen lassen, der Rücktransport könne erst nach der Ratifizierung des Friedensvertrages beginnen. Die Ratifizierung durch Deutschland sei nunmehr erfolgt, und die Rückbeförderung doch nicht in Angriff genommen worden. Das Blatt fragt, warum man warte und das gegebene Versprechen nicht halte. Es handle sich hier um eine humanitäre Angelegenheit, die erledigt werden müsse.

Mit dem Dampfer „Sisilian“ sind im Haag aus Kanada eingetroffen: 16 Offiziere, 359 Mannschaften von dem Hilfskreuzer „Kaiser Wilhelm der Große“, ferner Zivilinternierte aus den Lagern „Capus Rafing“ und „Anburg“, sowie die Besatzung der Dampfer „Bethania“, „Spreewald“ und „Navarra“.

Barthous Bericht.

vb. Verfaßtes, 6. August.

Der Friedensauschuß der französischen Kammer hörte gestern während drei Stunden den Generalbericht des Abgeordneten Barthou an, der schließlich mit 30 gegen 2 Stimmen (Franklin-Bouillon und Louis Marin) genehmigt wurde. Es haben also 28 Mitglieder des Ausschusses an der Abstimmung nicht teilgenommen.

Der Bericht beginnt mit einer historischen Darstellung der diplomatischen Ereignisse vom Nord von Serajewo an und macht für den Krieg Kaiser Wilhelm verantwortlich. Der Bericht beschäftigt sich alsdann auch mit der Art der deutschen Kriegsführung und wirft dem deutschen Generalstab vor, er habe systematisch den Krieg in barbarischer Weise geführt durch Erschießen von Zivilpersonen, durch Lötlung von Gefühlen, durch Deportation von Zivilpersonen, durch Plünderungen, durch Abtransport von Frauen und jungen Mädchen, durch Verschlebung von Spitälern und Lazaretten, durch den Gebrauch von giftigen Gasen und schließlich durch den Unterseebootskrieg. Aus diesen Gründen müßten die Schuldigen gemäß Artikel 227 und 231 des Friedensvertrages bestraft werden. Was dem Friedensvertrag vor allem vorzuwerfen sei, sei, daß er das Werk Bismarcks nicht zerstörte. Im Gegenteil, die deutsche Einheit sei vertieft und durch den Vertrag formell anerkannt worden. Zu gleicher Zeit aber sei der Völkerbund gegründet worden. Er könne auf keinen Fall ein Äquivalent bieten, daß man Deutschland nicht in seine Bestandteile zerlegt habe, aber wenn er in seiner jetzigen Gestalt nicht alle Hoffnungen erfüllen könne, sei das nicht die Schuld Frankreichs.

Uebergend zu den Gebietsfragen stellt Barthou fest, daß der Vertrag auf diesem Gebiete ein „Werk des Rechts und der Gerechtigkeit“ sei. Schleswig komme zurück an Dänemark, Elsass-Lothringen werde Frankreich wiedergegeben und Vosen wiederhergestellt. Auch Belgien erhalte alle Provinzen wieder, außerdem eine absolute politische Freiheit, es könne Bündnisse schließen, mit wem es wolle, und sei in seinen Handlungen nicht mehr beschränkt. So schaffe der Vertrag einen Geist der Verbündung, denn es gebe jetzt keine Treubenda mehr. (??)

Was die finanziellen und wirtschaftlichen Klauseln betrifft, so hebt der Bericht hervor, wenn auch die Kriegskosten nicht zurückverlangt werden könnten, so sichere der Vertrag doch die Wiederherstellung der Schäden die Personen und Sachen zuteil geworden seien. Man müsse erwarten, daß die mit Frankreich alliierten und assoziierten Mächte sich stets dessen bewußt seien, was Frankreich geleistet habe.

Der Berichterstatter behandelt alsdann eingehend die Frage des linken Rheinuferes in der Weise, wie sie der Ministerpräsident Clemenceau in der vorigen Woche dem Friedensauschuß dargestellt hat. Er verweist auf eine Note der Regierung, die die Bedeutung der getroffenen Maßnahmen und des Frankreich spontan angebotenen Bündnisvertrages mit England und Amerika auseinandersetzt.

Am Schluß sagt Barthou, der Vertrag von Versailles lasse, was seine Grundlage betreffe, eine gewisse Einheit vermischen und in der Form eine gewisse Klarheit. Was ihn auszeichne, sei, daß er den Nationen das Recht über sich selbst zu verfügen, habe geben wollen, daß er den preußischen Militarismus vernichte, den Völkerbund gründe und den wiedergebrachten Völkern das Leben und die Unabhängigkeit wiedergebe. Jetzt müsse seine Ausübung überwacht werden. Es müsse Deutschland unmöglich gemacht werden, wieder Schaden anzurichten. Allem voran gebe die Sicherheit Frankreichs, und aus den Ruinen des preußischen Militarismus stehe der Völkerbund mit der ganzen Kraft des Rechtes empor. Was Frankreich betreffe, so habe der Vertrag einer schmerzlichen Ungerechtigkeit

ein Ziel gesetzt und das Landesgebiet wiederhergestellt. Unter der Voransetzung, daß die Alliierten wachsam und solidarisch blieben, werde der Vertrag Früchte tragen, denn der unterzeichnete Vertrag sei zu bezeichnen als ein „Bair de vigilance, d'action et de création“.

Nach dem Wort soll die Besprechung in der Volksversammlung jedenfalls nicht vor dem 2. oder 3. September beginnen.

Die Kammer nahm dann das Gesetz an betr. die Liquidierung sequestrierter deutscher Werte in Frankreich. Die Regierung hat das Vorkaufrecht, das sie übertragen kann auf Departements, Gemeinden und andere öffentliche Institutionen. Geht dies nicht, so werden die Werte öffentlich meistbietend versteigert. Das Gesetz wird auch auf Elsass-Lothringen Anwendung finden.

Der Präfekt des Departements Seine et Oise in Versailles, Chateil, der wegen der deutschfeindlichen Demonstrationen vom 16. Juni bei der Abreise eines Teiles der deutschen Friedensdelegation seines Amtes enthoben wurde, ist wieder in sein Amt eingesetzt worden.

Der Kammer ging ein Gesetzentwurf zu, betreffend Uebertragung des Wahlstatuts Frankreichs auf Elsass-Lothringen. Provisorisch wird für die nächsten Wahlen die deutsche Wahlbezirkseinteilung aufrechterhalten.

Die Ausführungsbestimmungen zum Friedensvertrag.

Die „Times“ meldet: Die Ausführungsbestimmungen im Vertrag mit Deutschland sollen unmittelbar nach der Unterzeichnung des österreichischen Friedensvertrages von den Alliierten festgelegt werden. In den Ausführungsbestimmungen wird auch die Entscheidung der Alliierten zu den Fragen der Besetzung und der Volksabstimmung in Oberösterreich und Westpreußen enthalten sein.

Die „Times“ meldet, daß ein Teil der englischen Auslandsflotte vom 1. Oktober ab in der Ostsee direkt stationiert werden wird. Als Stillpunkt der englischen Flotte würden aber nicht die Mandatsinseln in Betracht kommen.

Der Zusammenbruch Ungarns.

Ungeheuerliche Waffenstillstandsbedingungen.

Die von dem rumänischen Staatskommissar aufgestellten Waffenstillstandsbedingungen für Ungarn lauten: Uebergabe des gesamten Kriegsmaterials, Herabsetzung der Armee auf 15000 Mann, Uebergabe aller Munitionsfabriken und Ausrüstungsgegenstände, die für die Zwecke einer 300000 Mann starken Armee notwendig sind. Auslieferung der Hälfte des Eisenbahnmaterials, von 600 Automobilen 30 Prozent, Auslieferung des Bestandes der Kinder in Höhe von 30 Prozent, 20000 Waagons Getreide, 10000 Mais, 15000 Gerste und Hafer. Außerdem hat Ungarn die rumänische Besatzungsarmee zu unterhalten und die notwendigen Tiere zu liefern. Das Abkommen ist entweder als Ganzes anzunehmen oder zurückzuweisen, Gegenvorschläge sind nicht zugelassen. Die für die Annahme gestellte Frist läuft am 15. August, mittags 2 Uhr, ab. Sollten die Bedingungen nicht angenommen werden, so wird das rumänische Oberkommando Ungarn ohne Rücksicht auf das Verhältnis der vorhandenen Bestände alle diejenigen Tiere und Materialien fornehmen, die Rumänien braucht. Die ungarische Regierung hat diesen Entwurf der rumänischen Waffenstillstandsbedingungen dem englischen General Gordon übermittelt und gleichzeitig mitgeteilt, daß es Ungarn unmöglich sei, die Bedingungen zu erfüllen. Ungarn lege deshalb die Entscheidung in die Hände der Entente und bitte die Vertreter der Ententemächte um Beantwortung der Bedingungen.

Schon wieder eine neue Regierung.

Gente Mittwoch abend erschienen in Budapest in dem Ministerpräsidentium General Schacher, der Polizeidirektor Woltenberg, der frühere Sekretär des Nationalrates Dr. Frik und der gewesene Sektionschef im ungarischen Kriegsministerium Seidler und forderten die eben zur Beratung versammelten Minister auf, abzusankten, mit der Vereinbarung, daß die Regierung nicht die Gesamtheit der Nationen vertreten. Nach einer kurzen Beratung beschloß die Regierung, zu demselben

tionieren. Die Ententemission übertrug die oberste Gewalt dem Erzherzog Josef, der den gewesenen Sektionschef im Kriegsministerium Stephan Friedrich zum Ministerpräsidenten ernannte. Mit der Leitung des Ministeriums des Aeußeren wurde General Tancazo, mit der Leitung des Kriegsministeriums General Säncker betraut. In der Stadt herrscht Ruhe. Die Missionen der Ententemacht hielten abends eine gemeinsame Beratung ab, zu welcher auch Erzherzog Josef und Ministerpräsident Friedrich zugezogen wurden. Die Beratung galt schwebenden Fragen, wobei volles Einvernehmen herrschte. Der Präsident der Friedenskommission Clemenceau und die ausländischen Repräsentationen wurden von dem Ergebnis der Beratung sofort verständigt.

Der bisherige Ministerrat hat die Rückgabe sämtlicher, in Gemeinbesitz übernommenen Finanzinstitute, Unternehmungen und Betriebe, Fabriken und Geschäfte in das Privatbesitzum auszusprechen.

Auf Amalichen Vinten der ungarischen Staatsbahnen ruht der Personenverkehr.

Nach einer Radiomeldung soll der Oberste Rat der Alliierten die Blockade Ungarns aufgehoben haben.

Der Vester Lloyd stellt sein Erbkohlen vorläufig ein.

Die planmäßigen Plünderungen der rumänischen Soldaten

an Verein mit dem Budapester Straßenvöbel begannen damit, daß wehrlose Bürger und Kaufleute überfallen wurden. So barm drang man in die Kasernen ein und raubte sie vollständig aus. Der Wert des aus dem Honved-Monturdepot gestohlenen Gutes zählt nach Millionen. Im 7. Bezirk wurden vier Zivilisten getötet. Gewalttätigkeiten werden auch aus den Nachbarkreisen gemeldet, wo die Rumänen Viehherden, Kinder und Schweine, wegtrieben. Gleichzeitig setzte unter dem Schutze der Rumänen eine Kerfals und reaktionäre Bewegung ein, infolge deren es zu Revolten gegen die Juden kam, wobei die in der städtischen Mensa academica befindlichen Studenten blutig geschlagen wurden. Auch aus Westungarn treffen beunruhigende Nachrichten über die Auswiesung der dortigen Bauern durch die Siegediner Gegenregierung ein.

Die Rache der ungarischen Bauern.

Aus der ungarischen Provinz kommen Berichte über Volksgerichte gegen die Bolschewisten. Ein Augenzeuge berichtet aus dem Gebiet jenseits der Donau: Die Erbitterung der Bevölkerung ist unbeschreiblich. Die bolschewistischen Führer werden teils vertrieben, teils totgeschlagen. Die Mitglieder der Direktorien wurden in einigen Gemeinden von der erbosten Bevölkerung mit Knütteln erschlagen. In den Städten Kalocserisch und Körnend wurden die Mitglieder der Direktorien vor die Kirche geschleppt. Diejenigen, die des Mordes und Raubes als schuldig befunden wurden, sind auf der Stelle getötet, die übrigen ins Gefängnis geführt worden. In der Provinz glaubt man, daß fliegende Gerichte gebildet werden, die von Ort zu Ort ziehen und die Verbrechen der Bolschewisten aburteilen werden.

Die Arbeiterbewegung in Amerika.

Die Eisenbahner und Arbeiter in den Eisenbahnwerkstätten haben den Vorschlag Wilsons zur Eröffnung einer Bundeskommission zwecks Beilegung der Lohnstreitigkeiten abgelehnt und dem Präsidenten die Mitteilung zugehen lassen, daß, wenn der Kongreß nicht die Geldmittel zur Befriedigung ihrer Forderungen beschaffe, der Bahnverkehr spätestens im September lahmgelegt werden wird. Streikberichten zufolge sprechen die Eisenbahnangehörigen schon davon, daß sie nicht nur die „Demokratisierung“ der Eisenbahnen, sondern auch der fundamentalen Industrien, wie z. B. der Kohlen, des Stahls und der anderen Industrien fordern wollen. Die Arbeiter sind für einen Plan, demzufolge die Regierung diese Industrien aufkaufen und den Arbeitern einen Teil am Gewinn neben soll.

Englisch-afghanische Friedensverhandlungen.

Wie die Frankfurter Zeitung berichtet, besteht zur Zeit Waffenstillstand zwischen den Truppen des neuen Emire von Afghanistan und den indischen Truppen Großbritanniens, die, jeden Widerstand brechend, in afghanisches Gebiet einzudringen waren und die Bevölkerung durch weit ausgedehnte Raubzüge terrorisiert hatten. Eine Friedensdelegation des Emire ist kürzlich in Rawal Pinda eingetroffen, um mit dem Bevollmächtigten des Vikarings von Indien, Sir Hamilton Grant, zu verhandeln. Der Engländer eröffnete die Verhandlungen mit einer sehr hochfahrenden Rede. Der Führer der afghanischen Delegation ließ sich jedoch nicht verblüffen. Er verwahrte sich gegen einen Diktatfrieden und bestritt, daß Afghanistan den Krieg begonnen habe und den Frieden nachgesucht hätte. Großbritannien sei mächtig, aber die Afghanen seien nicht unwissend. Afghanistan bilde die Sperre zwischen dem Bolschewismus und Indien. Im Falle einer Wiedereröffnung des Krieges und eines

Sieges der Engländer würde eine bolschewistische Flut nach Indien eindringen. Ein gerechter und ehrenhafter Friede würde jedoch die bolschewistische Flut zurückdrängen. Diese selbstbewusste Sprache des Afghanen ist den Engländern natürlich nicht angenehm; sie drohen deshalb mit einem Abbruch der Verhandlungen.

Vereinheitlichung der Heeresverwaltung.

Durch eine Verfügung ist die Heeresverwaltung auf das Reich übergegangen. Verwaltungsbefugnisse und Kommandogewalt stehen den Gliedstaaten nicht mehr zu. Bis zum 1. Oktober wird aus den Ministerien der Gliedstaaten und geeigneten sonstigen Militärbehörden ein Reichswehrministerium gebildet. Die Einzelministerien werden in Reichswehrgeschäftsstellen umgewandelt werden. An die Spitze der preussischen Reichswehrgeschäftsstelle tritt bis auf weiteres der bisherige preussische Kriegsminister Oberst Reinhardt. Für Bayern ist Generalleutnant Burkhardt vorgesehen, für Sachsen Generalmajor von Oldershausen, für Württemberg Oberstleutnant Willwarth.

Auf der Minensuche.

Dank der großen Arbeitswilligkeit der Besatzungen der Minensuchfahrzeuge auf Grund der besonderen Besoldungsordnung ist in der Nordsee die innere deutsche Bucht von Minen gesäubert, und zwei breite Großschiffahrtswege, längs der holländischen Küste und von Belgien nach Nordwesten, sind minenfrei, ein dritter längs der südkandinavischen Küste nach Norden steht vor der Freigabe; ferner sind der Große Belt, der Sund und weite Seegebiete in der mittleren Ostsee freigesucht.

Die Dauer der Arbeiten wird auf zwei Jahre berechnet; ihre Fortschritte hängen von der Regelung der Kohlenzufuhr ab. Somit muß auch weiter mit Unfällen bei der Fischeret gerechnet werden, da die Fischer, um unberührte Fischgebiete auszumachen, häufig die Grenzen freigegebener Gebiete überschreiten. Außerdem werden Grundschleppnetzfischer auch in den freigegebenen Gebieten noch auf „Grundminen“, d. h. durch Abschleichen ver-setzte und aus anderen Gründen verlastete Minen stoßen. Die Möglichkeit, diese Gefahr zu beseitigen, ist sehr gering. Daß durch Treibminen, die noch lange schwimmen werden, ein Fahrzeug versenkt worden wäre, ist noch nicht nachgewiesen; eine Reihe von Fahrzeugen ist zum Abschleichen von Treibminen in der Nordsee tätig. Schwerverg und gefährlich, wie die Minenräumarbeiten sind, werden sie noch lange die Haupttätigkeit der Reichsmarine bilden; da durch sie die Lebensmittelfuhr und Fischfang erst möglich werden, verdienen die Minensucher den Dank der Öffentlichkeit.

Kleine Nachrichten.

„Die Segnungen des Friedens.“ Unter dem Titel „Die Segnungen des Friedens“ veröffentlicht der sozialistische „Daily Herald“ die folgenden neuen Kredite, die England für militärische Zwecke auszuwerfen hat: 287 Millionen Pfund für das Heer, 149 Millionen Pfund für die Flotte, 66 Millionen Pfund für Luftstreitkräfte. Dazu sagt das Blatt: „Ehe dieser Krieg, der allen Kriegen ein Ende machte, anfing, gab England nur 80 Millionen Pfund im Jahr für Rüstungen aus, jetzt aber 502 Millionen Pfund.“

Ein Krieg zwischen China und Japan möglich. Der Präsident der chinesischen Friedensdelegation erklärte, wenn das Problem Schantung keine gerechte Lösung finden sollte, sei ein Krieg zwischen China und Japan möglich. (?)

Der Frieden mit Bulgarien. In Paris erörterte der Kabinettsrat die Bestimmungen des bulgarischen Vertrages weiter. Eine Einigung in der praktischen Frage konnte aber bisher nicht erzielt werden. Die Vereinigten Staaten sprachen sich wiederum gegen jede Abtretung Thrakiens an Griechenland aus.

Straßenkampf in Turin. In den Straßen von Turin finden seit Dienstag früh blutige Kämpfe statt. Es hat Tote und zahlreiche Verwundete gegeben. Kinder von Sozialisten, die aus der Schule kamen, wurden von den Polizisten am Weitergehen verhindert. Einer der Schulkinder tötete ein Kind. Die Menge folgte der Karabinieri, warf Steine auf den Kisten. Sämtliche Kisten zogen sich zurück und schossen auf die Menge. Die sozialistische Partei proklamierte Dienstag morgen einen 24stündigen Generalkstreik. Die Ruhe ist noch nicht wieder hergestellt.

Mauritius. Der Delegierte der französischen Bevölkerung auf der Mauritius-Insel (Ostafrika) verlangt die Rückgabe der Insel, die zu Anfang des 19. Jahrhunderts von den Engländern in Besitz genommen wurde, an Frankreich, da die Bevölkerung lediglich aus Indo-Chinesen und afrikanischen Emigranten besteht.

Frauenwahlrecht in Italien. Aus Rom wird gemeldet: Nachdem der Parlamentärausschuß sich einstimmig für das Frauenstimmrecht ausgesprochen hat, gilt es als sicher, daß das Frauenstimmrecht auch im italienischen Parlament angenommen wird. Seine Anwendung kann aber erst bei den Wahlen für die nächste Legislaturperiode erfolgen.

Die russische Mordbande in Stockholm. Nach einer neuen Bekanntmachung der schwedischen Polizei über die Mordaffäre des russischen Kosakenobersten Hadzjetasch sind zwei weitere Morde festgesetzt worden, die der Kosakenoberst im Verein mit seiner Bede vor mehreren Monaten verübt hat. Im April wurde der Russe Galbe auf ähnliche Weise wie Ardatschew erdrosselt, im Juni der Russe Lewizki eingekerkert und bei einem Fluchtversuch totgeschlagen. Die Leichen beider Opfer sind nach den Aussagen einiger verhafteter Mitglieder der Mordbande in den See versenkt worden, der bei der von Hadzjetasch bewohnten Villa lag. Die Leiche Lewizkis ist bereits anzuflanden worden.

Erste Unruhen in der Provinz Agram in Kroatien werden gemeldet. In Warassdin besetzten die Kommunisten die öffentlichen Gebäude und den Bahnhof und hielten rote Fahnen. Serbische Truppen schlugen die Bewegung blutig nieder. Herrschaftsbesitzer wurden von diesen Truppen angegriffen. Noch lebt finden Zusammenstöße statt, da einzelne Gutbesitzer ihre Domänen in Verteidigungszustand gesetzt haben. Bei den Kämpfen gab es zahlreiche Tote. Die terroristischen Banden führen Maschinenwaffen mit und haben Waffen und Munition aus Ungarn erhalten. In Agram selbst sind die Vorgänge viel ernsterer Art, als bisher zugegeben wurde. Die Ereignisse tragen aber keinen bolschewistischen Charakter, sondern es handelt sich um die Fortsetzung der Aktion der Bauernpartei gegen die Dynastie Karageorgewic. Die kroatische Bauernpartei erstrebt lebhaft die Lösung Kroatiens vom alten Serbien.

Friedensbereitschaft Lenins. In einer Unterredung, die radiotelegraphisch übermittelt wurde, erklärte Lenin, dem Berichterstatter der United Press seine Bereitschaft zum Frieden mit Polischak und zu der Anerkennung sämtlicher ausländischer Schulden Rußlands unter der Bedingung, daß der Friede wirklich unterzeichnet und von den fünf Großmächten bestätigt werde.

Der Streik in der Schweiz. Die Verbände der Holz-, Metall-, Textil- und Staatsarbeiter in Basel haben beschlossen, den Streik bis auf weiteres aufrecht zu erhalten.

Grigorjew erschossen. Der Führer der bolschewistischen Streitmacht in der Ukraine, Petrow Grigorjew, ist von dem Kommandanten einer anderen bolschewistischen feindlichen Streitmacht erschossen worden.

Die Räumung Nordrußlands. Die Morningpost meldet, daß 500 russische Offiziere nach einem in England durchgemachten dreimonatlichem Kursus in Archangelsk eingetroffen sind. Man erwartet, daß die Archangelskfront bald ausschließlich von russischen Truppen besetzt sein wird.

Das Nationalvermögen Italiens schätzt der wirtschaftliche Mitarbeiter des Secolo nach dem heutigen Geldwert auf 230 Milliarden Lire, den Ertrag der geplanten großen Vermögensabgabe auf 30 Milliarden, die zusammen mit der feindlichen Entschädigung von 20 Milliarden die Befundung der italienischen Staatsfinanzen möglich erscheinen lassen. Der Mitarbeiter befürchtet aber, daß man bei der Durchführung der Vermögensabgabe auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoße.

Deutsches Reich.

— Die vom Kriegsministerium angeordnete Überführung der Fahnen und Standarten des 4. Armee-Korps nach Berlin gestaltete sich in Magdeburg zu einer erhebenden vaterländischen Feier.

— Die aus Deutsch-Südwestafrika vertriebenen 86 Deutschen mußten auf Befehl der englischen Behörden das Vieh zu Schlenderpreisen verkaufen, während Grund und Boden konfisziert wurde.

— Der erste Dampfer von Hamburg nach Amerika. Dienstagabend ist der erste Dampfer von Deutschland direkt nach Amerika in See gegangen. Es ist ein amerikanischer Frachtdampfer von der Kerrlinie, der mit Stückgut und Fracht den Hamburger Hafen auf der Fahrt nach Newyork verlassen hat, damit ist der direkte Schiffsverkehrsverkehr zwischen Hamburg und Amerika eröffnet.

— Die Aufhebung der niederländischen Ausfuhrverbote für Rohwolle, Baumwolle und Hanf steht bevor.

— Stahlwerksverband. In der heutigen Preisaussprache der Werke und Verbände mit Vertretern der Verbraucher und Abnehmer einigte man sich dahin, daß lediglich im Rahmen der Preissteigerungen für Koh- und Brennstoffe, die seit den letzten Vereinbarungen eingetreten sind, eine Preisheraufsetzung der Stahl- und Fertigfabrikate stattfinden solle. Dementsprechend wird den Verbänden die Annahme folgender Preisausschläge empfohlen: Für Halbzeug um 150 Mark, für Rohblech um 195 Mark, für Stabeisen um 195 Mark, für Bandblech um 225 Mark, für Walzdraht um 250 Mark, für Grobblech um 220 Mark. Für Mittel- und Feinblech um 250 Mark. Die erhöhten Preise sollen für Verkauf ab 1. August bis Ende September dieses Jahres dienen.

— Der Eisenbahnverkehr nach Posen über Kreuz und Bentzen wird unter den üblichen Bedingungen weiter fortgesetzt.

— Eine Befundung des guten Willens aus England. Der 13. englische nationale Friedenskongress, der kürzlich in Manchester abgehalten worden ist, hat an das Sekretariat der Deutschen Friedensgesellschaft in Stuttgart die Absicht einer dort gefassten Resolution gelangen lassen. Die Resolution lautet: „Der Kongress sendet freundliche Grüße allen Friedensfreunden in Ihrem Lande und erwartet enges Zusammenarbeiten mit Ihnen im Aufbau des Weltfriedens und der Gerechtigkeit in der neuen Ära.“

— Neue Schakanweisungen. Der Nationalversammlung ist der Entwurf des Gesetzes betreffend die vorübergehende Verstärkung der ordentlichen Betriebsmittel der Reichshauptkasse für das Rechnungsjahr 1919 zugegangen. Der Reichsminister der Finanzen wird ermächtigt, zur vorübergehenden Verstärkung der ordentlichen Betriebsmittel der Reichshauptkasse im Rechnungsjahr 1919 nach Bedarf, jedoch nicht über den Betrag von 6 Milliarden Mark hinaus, Schakanweisungen auszugeben.

— Hans von Dallwitz. In Karlsruhe ist der frühere Oberpräsident der Provinz Schlesten Nikolaus Michael Louis Hans von Dallwitz im 64. Lebensjahre gestorben. Ein großer Teil seiner Amtstätigkeit hat sich in Schlesien abgepielt.

— Aufnahme der Erntearbeit im Bezirk Kassel. Die Kasseler Allgemeine Zeitung meldet: Neue Verhandlungen mit den Landarbeitern über gewisse Forderungen, auf denen die Arbeiter bestehen, sind aufgenommen worden und werden fortgesetzt. Soweit wir unterrichtet sind, wurde Dienstag die Arbeit überall wieder aufgenommen.

— Die Mitteilung eines Berliner Mittagblattes, daß die Reichsregierung mit dem verpateten oder dem Nichterscheinen der Erinnerungen des Großadmirals v. Tirpitz in Verbindung stehe, entbehrt jeder Begründung. Die Reichsregierung erklärt, sie habe am Erscheinen oder Nichterscheinen dieses Buches nicht das geringste Interesse.

— Die Meldung eines Berliner Mittagblattes, daß deutsche Arbeiter durch Zwang oder durch eine Art von Aushebung zur Arbeit in den zerstörten Gebieten Nordfrankreichs und Belgiens herangezogen werden sollen, entspricht in keiner Weise den Tatsachen. Die Regierung denkt nicht daran, irgend welchen Zwang auszuüben.

— Die Reichseinkommensteuer. Wie die Politisch-Parlamentarischen Nachrichten erfahren, hat die preussische Regierung beschlossen, dem § 8 des Reichseinkommensteuergesetzes zuzustimmen unter Erfüllung folgender Bedingungen: Gelangt eine Reichseinkommensteuer zur Einführung, so sind die Länder mindestens mit einem Betrage zu beteiligen, welcher der in den Steuerjahren 1917, 1918, 1919 erfolgten Durchschnittsleistung des Einkommens seitens des Landes und der Gemeinden entspricht. — Im bayerischen Finanzausschuß teilte Finanzminister Speck mit, daß von bayerischer Seite gegen die Erzberger'schen Pläne Stellung genommen sei. Der Ausschuß beschloß, die Steuervorlage auf unbestimmte Zeit zu verschieben.

— Kupfer aus Amerika. Der Newyorker Notterdamsche Courant erfährt aus Newyork, Deutschland habe 1000 Pfund elektrolytischen Kupfer bei der Copper-Export-Association gekauft. Weitere Gesuche um Ausfuhrerlaubnis für etwa 10 Millionen Gewichtspfunde sind eingegangen.

— England verlangt die sofortige Abberufung des deutschen Gouverneurs im Baltikum, des Generals v. d. Goltz, und umgehenden Abtransport sämtlicher deutschen Truppen auf dem Seewege, da die Befehle des englischen Generals Gough bisher anscheinlich nicht mit der gewünschten Schnelligkeit ausgeführt werden konnten.

— Staatssekretär v. Sinske teilt aus Dessinators telegraphisch mit, daß er sich seine Stellungnahme zu den Veröffentlichungen Ludendorffs vorbehalte, aber schon jetzt seine amtlichen Berichte voll inhaltlich aufrecht erhalte.

— Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen hat eine Eingabe an die Reichsregierung gerichtet, in der auf die außerordentliche Notlage der Kriegshinterbliebenen hingewiesen und folgende Forderungen unterbreitet werden: Sofortige Auszahlung einer einmaligen Unterstützung von 300 Mk. an die Kriegervitwen und an die Kriegereisten, von 80 Mk. an die Witwen und von 100 Mk. an die Witwen, Auszahlung der ab 1. Juni 1919 bewilligten 40prozentigen Erhöhung, rückwirkend bis zum 1. Januar 1919, Erhöhung der Zuschläge zu den Versorgungsgeldern auf 100 Prozent, rückwirkend ab 1. Juni 1919, Gewährung der Zusatzrente auch für diejenigen Kriegervitwen, deren Mann vor dem Kriege ein Einkommen von 1500 Mark nicht hatte, sofern sie zurzeit ein Einkommen unter 6000 Mark besitzen, Sicherung von Arbeitsplätzen für die Kriegshinterbliebenen.

— Eine Entscheidung über den Umtausch der Banknoten ist bisher im Reichskabinett noch nicht erfolgt. Die Nachricht, daß der Umtausch gegen Gutscheine noch im Verborgenen stattfindet, ist unzutreffend.

Rus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 8. August 1919.

Magnahmen zur Behebung der Lebensmittelnot.

Auf Veranlassung des Kreis-Ausschusses hatten sich gestern Donnerstag eine größere Anzahl von Vertretern der beiden Städte sowie der industriellen Unternehmungen im Kreishause zu einer Beratung über eine Notstandsaktion zusammengesunden. Die Anwesenden beschloffen einstimmig, in der Erwartung, daß auch die heute nicht vertretenen größeren Unternehmungen unverzüglich sich anschließen werden, eine umfassende Tätigkeit sofort dafür anzubieten, um allen Schichten der Bevölkerung des Kreises in der gegenwärtigen schweren Periode vor Beginn der neuen Ernte Lebensmittel über die rationierten Zuwendungen hinaus zuzuführen. Die Beratungen zeigten das erfreuliche Ergebnis, daß die hierfür erforderlichen großen Summen sofort gezeichnet wurden. Zwei Beauftragte der Notstandsaktion fahren morgen am Freitag nunmehr nach dem Westen, um dort für den Kreis Hirschberg die möglichen Anläufe von Auslandslebensmitteln abzuschließen und die Waren gesichert heranzuführen.

Die Entlassungen bei der Reichswehr

müssen in aller nächster Zeit beginnen. Es handelt sich um etwa eine halbe Million Mann, und das Reichswehrministerium steht vor der schweren Frage, wie die Entlassenen unterzubringen sind. Der Reichswehrminister hat sein Wort dafür eingesetzt, daß niemand entlassen werden soll, für den nicht Arbeit und Existenzmöglichkeit geschaffen werden kann. Dabei wird es freilich nicht in vollem Umfange möglich sein, jeden Entlassenen in seinem früheren Beruf unterzubringen oder so, wie er es wünschen möchte. Die Verpflegung des Reichswehrministers kann nur insoweit gelten, wenn bei den Entlassenen der Wille vorhanden ist, auch mit einer anderen Unterbringung zufrieden zu sein. Es sind bei jeder Reichswehrbrigade Arbeitszentralstellen mit Handel und Industrie in Verbindung getreten, um jede Arbeitsmöglichkeit für die zu Entlassenden ausfindig zu machen.

Wiederkehrende Einsicht im ober-schlesischen Bergbau.

Die Pressestelle des Staatskommissariats teilt mit: Nachdem am Dienstag der Streik auf der Königsgrube beendet war, fanden am Mittwoch die Verhandlungen unter dem Vorsitz des Staatskommissars Hörsing von Anstellten- und Arbeiterausschüssen sowie Vertretern der Direktion der Deutschen Grube in Schwientochlowitz statt. Nach eingehender Aussprache wurde folgende vom Staatskommissar vorgelegene Resolution einstimmig angenommen:

1. Der Arbeiter- und Anstelltenauschuss sowie Vertreter der Gewerkschaften von Beamten und Arbeitern erklären, daß sie es einsehen, daß die Bergschafft das Recht auf Beamtenabhebung nicht hat. Dagegen ist und bleibt es ein unbestrittenes Recht von Angestellten und Arbeitern, bei der Direktion und der Aufsichtsbehörde Anträge auf Befreiung von Mitgliedern der Bergschafft zu stellen. Das Anlagematerial haben die Antragsteller zu liefern. Das Recht der Befreiung, Amtsentsetzung usw. steht nur der Direktion und der zuständigen Aufsichtsbehörde zu. Der jetzige Streik ist demnach völlig gegenstandslos geworden. Alle Beteiligten verpflichten sich daher, mit allen Kräften dafür einzutreten, daß sofort alle Beamten und Arbeiter die Arbeit aufnehmen.
2. Die Vertreter der Direktion und der Aufsichtsbehörden erklären, alle Beschwerden auf das Genaueste zu prüfen und, wo Verfehlungen vorliegen, mit aller Gefestmüßigkeit vorzugeben. Mahregelungen oder Zurücksetzungen von Arbeitern wie Beamten, sowie etwaige Strafanträge wegen begangener Uebertretungen bis zum heutigen Tag haben zu unterbleiben. Die drei Oberhäupter, gegen die die Aufsichtsbehörde Antrag auf Amtsentsetzung gestellt hat, werden auf ihren Antrag beurlaubt, bis das Urteil durch die Verwaltungsbehörde gefällt ist. Fällt das Urteil zugunsten der Angeschuldigten aus, so treten sie auf ihren alten Platz zurück.

• (Wochenmarkt.) Während das Gemüseangebot eigentlich von Markt zu Markt reichlicher sein dürfte, war diesmal ein Wunderangebot gegen den vergangenen Markt zu verzeichnen. Kohlrabi lagen nicht mehr zu Bergen gehäuft, eher waren diesmal Möhrchen reichlicher zu haben, aber leider nicht in schöner Weißkohl waren etwas reichlicher vertreten, auch die ersten grünen und Wachsbohnen für 30 Bfg. und 1 Mark das Pfund.

Die festgesetzten Höchstpreise wurden fast überall innegehalten, nur für Mohrrüben verlangten verschiedene Verkäufer anstatt 16 Bfg. 20 und 22 Bfg. für das Pfund. Für 15 und 20 Bfg. pro Stück waren sehr schöne weiße Reittische und für 20 Bfg. frische Radishesbündel zu haben. Sehr traurig sieht, nach den heutigen Preisen zu urteilen, die Gursenernte aus: für Treibhausgurken wird 2 Mark für das Pfund verlangt und für ungefähr 15 bis 20 Zentimeter lange Salatgurken 80 Bfg. und 1 Mark das Stück. Die Kirichen- sowie Blaubeerenernte geht ihrem Ende entgegen, für beide Früchte wurden 1.20 bis 1.50 Mark pro Pfund verlangt. Außer Rehlern für 1.40 Mark das Pfund waren keine Pilze zu haben. Auf dem Geflügelmarkt sind die Preise unverändert. Für ganz kleine Entchen, die zu Weihnachten noch lange nicht schlachtreif sind, werden noch 15 Mark verlangt. — Alles in allem war der Wochenmarkt nicht reichlich besetzt. Jedenfalls ist es zu begrüßen, daß die Stadt sich des Gemüseverkaufs annimmt, denn in dieser kartoffellosen Zeit ist der Bedarf daran natürlich größer, als wenn uns noch Kartoffeln zur Verfügung stehen. Endlich sind die langersehnten Erdäpfel angekündigt: heftiglich folgen den 1/2 Pfund bald mehr. Komisch 5 Pfund pro Koffi Garnicht auszubedenken, diese Ueppigkeit.

• (Keine Kohle — kein Zucker!) Die Zuckerrüben des Kreises Frig haben den Anlauf weiterer Mengen Zuckerrüben mit dem Hinweis darauf abgelehnt, daß sie infolge Kohlemangels nicht in der Lage seien die Zuckerrückführung durchzuführen.

ha. (Zunahme der Feuerbestattungen um 20 Prozent.) Die Feuerbestattungen nehmen in Deutschland fortgesetzt zu. So sind in der ersten Hälfte dieses Jahres 8743 Einäscherungen vorgenommen worden gegen 7240 im gleichen Zeitraum des vorigen. Es bedeutet dies eine Zunahme von 150% oder um 20,7 Prozent. Im Ganzen sind bis jetzt 129 394 Einäscherungen vorgenommen worden. Im Juni stieg die Zahl gegen das Vorjahr von 1106 auf 1285. Davon kommen u. a. auf Görlitz 16, Hirschberg 7, Rittau 21.

wb. (Zur Ausreise in das von den Polen besetzte Gebiet) ist die Genehmigung des für den Wohnsitz oder künftigen Aufenthaltsort des Antragstellers zuständigen Generalkommandos notwendig. Die polnische Einreiselaubnis muß sich jeder selbst durch Vermittelung des polnischen Konsulats Berlin, Potsdamerstraße 62 beschaffen. Die Bestimmung, daß Wehrpflichtigen die Ausreise nicht gestattet ist, ist aufgehoben worden.

wb. (Postverkehr nach Lettland.) Von jetzt an sind auf Gefahr des Absenders gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen jeder Art und Reitzungen nach ganz Lettland zugelassen.

• (Sonderbellegerung von Helfer und Helferinnen.) Die Reichsbellegerungsstelle hat sich bereit erklärt, eine Sonderbellegerung derjenigen Helfer und Helferinnen, die bei der Heimkehr aus der Stappe ihr Gepäck verloren haben, vorzunehmen und zwar durch Ueberweisung von Stoffen und Waren aus den Beständen der Reichs-Textil-Aktiengesellschaft. Helfer und Helferinnen wollen daher der Abwicklungsstelle der Kriegsamtsstelle Wosen in Görlitz, Jüdenring 14, ihren Bedarf bestimmt bis zum 15. August mitteilen. Es wird noch darauf hingewiesen, daß die Abwicklungsstelle der Kriegsamtsstelle Wosen in Görlitz lediglich für die seiner Zeit von der Kriegsamtsstelle Wosen herausgegebenen Helfer und Helferinnen zuständig ist.

so. (Eine große Abwärtsbewegung der Ferkelpreise) wird uns aus Mühlheim an der Ruhr berichtet, Ferkel, die noch vor wenigen Wochen 200 Mk. kosteten, sind jetzt schon zu 90 bis 120 Mk. zu haben. Der Durchschnittspreis für Säugferkel beträgt 140 Mark.

npf. (Beamten-Erholungsheime.) Man strebt uns: Der Verband Deutscher Beamtenvereine ist bestrebt, seinen Mitgliedern gute und preiswerte Erholungsstätten zu beschaffen. Zur Förderung dieser Bestrebungen hat die preussische Regierung dem Verbands die Genehmigung zur Veranstaltung einer Geldlotterie mit einem Gesamtpflichtkapital von 24 Millionen Mark und einem Netzertrage von 750 000 Mark genehmigt, die in den nächsten drei Jahren stattfinden soll. Von dem Ertrage der Lotterie sind mindestens 300 000 Mark zur Errichtung eines Erholungsheims auf Eult bestimmt.

wb. (Bafete aus England) haben vielfach ihren Bestimmungsort noch nicht erreicht. Die Bafete sind in der Regel waggonweise an die in Berlin tätige Abteilung des Britischen Roten Kreuzes gerichtet und das Deutsche Rote Kreuz ist mit deren Uebermittlung nicht besetzt. Anträgen sind zu richten an die Deutsche Wohlfahrtsstelle, Monbijou-Platz 3.

• (Neue Ansichtskarten von Hirschberg.) Die „Rubezahl-Kunstverlag“ von Hödendorf & Co., sind 6 Postkarten in Bromsilber, Flugzeugaufnahmen von Hirschberg, erschienen, die allen Freunden unseres Flugports sehr interessant sein werden. Die Karten sind in allen Papier- und Schreibwarenhandlungen erhältlich. Der gleiche Verlag bringt nun ein Album von der Gnadenkirche mit 12 Postkarten und Beschreibung in guter Doppeltonausführung.

• (Das Hausberg-Konzert.) das für heute Donnerstag angelegt war, fällt aus.

* (Sport und Turnen.) Nach Kriegsschlus entfallen die verschiedenen Sportvereine wiederum eine recht rege Werbetätigkeit. Ueber den Sport sollte man aber unser Turnen nicht vergessen, das sich immer, wie die Erfahrung gelehrt hat, als bestes Mittel zur harmonischen Ausbildung und Kräftigung des ganzen Körpers bewährt hat, ohne die Gefahr der Einseitigkeit, wie sie unzweifelhaft beim Sport besteht. Vernünftiger Sport aller Art wird auch in den Turnvereinen getrieben. Deshalb treten ein in die Turnvereine!

* (Turnverein „Vorwärts“.) Der Verein nimmt jetzt nach Kriegsende erfreulicher Weise einen neuen Aufschwung. So konnten in der letzten Turnratssitzung am Dienstag je elf neue Mitglieder für die Männer- und Jünglingsabteilung und drei für die Damenabteilung aufgenommen werden. Es wird wieder recht eifrig geturnt. — Am Sonntag unternahm die Jünglingsabteilung, der sich einige Mitglieder der Männer- und Damenabteilung angeschlossen hatten, einen Turnermarsch über die Grenzgebirge, Schneekoppe nach der Spindlerhau. Leider mußte der größte Teil des Weges unter strömendem Regen zurückgelegt werden.

1. (Im Gewerkschaftsbund kaufmännischer Angestellter) am Dienstag wurde u. a. zur Sprache gebracht, daß trotz gesetzlicher Bestimmungen bei mehreren hiesigen Firmen bisher keine Angestellten-Ausschüsse bzw. Vertrauensleute gewählt worden sind. Laut Verordnung vom 23. Dezember 1918 sind die Arbeitgeber verpflichtet, solche umgebend ins Leben zu rufen, widrigenfalls sie sich hohen Strafen aussetzen. Die Angestellten fordern — soweit dies bisher unterlassen — namentlich Beachtung der betreffenden Verordnungen. Trotz dem von den Arbeitgebern unterschriebenen Tarifverträge ist letzterer in zahlreichen Fällen noch nicht durchgeführt worden. Den einzelnen Angestellten-Ausschüssen bzw. Vertrauensmännern. folgt u. a. die Verpflichtung ob, über etwaige Streitfragen, die durch den Tarifvertrag hervorgerufen sind, mit ihren Arbeitgebern zu verhandeln. Differenzen, welche hierbei keine befriedigende Lösung finden, sind von den Angestellten-Ausschüssen oder Vertrauensleuten der Ortsgruppe des Verbandes, dem sie angehören, zu melden. Es wird darauf hingewiesen, daß Angestellte, welche auf schnellste Durchführung der gesetzlichen Bestimmungen bestehen, keinesfalls von ihrer Geschäftsleitung gemahregelt werden dürfen.

* (Zu dem verunglückten Rinderfeste) auf dem Felsenkeller wird uns vom Wächter des Restaurants „Felsenkeller“, Herrn Neumann, noch mitgeteilt, daß es dem Veranstalter des Festes infolge des unsicheren Wetters nicht möglich war, die Vorbereitungen früher zu treffen, immerhin wäre es ihm bei eintziger Geduld des Publikums zweifellos gelungen, sein angekündigtes Programm durchzuführen. Weiter bemerkt Herr Neumann, daß nicht nur dem „Onkel Felle“, sondern auch ihm ein ganz erheblicher Schaden zugefügt worden ist, da verschiedene Käse Tassen, Teller usw. mitgenommen, andere aber bei dem allgemeinen Wirrwarr vergaßen, ihre Beche zu bezahlen.

o. Berthelsdorf, 7. Aug. (Viehdiebstahl.) In der Nacht zum Dienstag wurde auf der Weide des hiesigen Altersheimes eine Kalbe geschlachtet und das Fleisch größtenteils mitgenommen; ein reichliches Viertel der Beute ließen sie aber liegen.

up. Löwenberg, 7. August. (Beschlagnahme) wurden durch die hiesige Militärbehörde mehrere Kisten, die dem hierher gezogenen Lazarettinspektor H. gehörten. Bei Feststellung des Inhalts der Kisten wurden grobe Mengen von Dedern, Lichten, Sells, Wesen usw. gefunden, alles Gegenstände, die der Militärverwaltung gehören.

* Goldberg, 7. August. (Beschlagnahme Eier.) In der Liebenbader Mollerei wurden 2100 Eier, die nach Dresden verschoben werden sollten, beschlagnahmt. Von den Eiern erbalten Löwenberg 1000, Liebenthal 600 und Greiffenberg 500 Stück.

* Wollenhain, 7. August. (Der Kreisrat) beschloß, den Regierungsrat Bothe als Landrat des Kreises Wollenhain der Regierung in Vorschlag zu bringen. Der Vertrag mit dem Provinzialverband betreffend den Anschluß des Kreises an die provinzielle Witwen- und Waisen-Pflegeeinrichtung für den 31. März 1920 wurde gekündigt und ein „Pensionsfonds“ gebildet, dem zunächst ein einmaliger Beitrag aus dem diesjährigen Erlöse der Obsterpachtung in Höhe von 30 000—35 000 Mark zugeführt wird.

§ Piegelnitz, 7. August. (Schweres Autounglück.) Der Kraftdroschkenbesitzer Gustav Pohl hier erhielt den Auftrag, den Kraftdroschkenbesitzer Friede sowie ein Fräulein Hoffmann in der Nacht zum Mittwoch nach Lüben zu fahren. Kurz vor L. verlor Pohl die Gewalt über die Steuerung des sehr scharf fahrenden Autos, so daß sich der Wagen überschlug. Pohl war sofort tot, Friede erlitt sehr schwere, Fr. Hoffmann weniger gefährliche Verletzungen. Der getödete Droschkenbesitzer Pohl hat vor mehreren Jahren schon einmal durch übermäßiges Tempo einen Autounfall mit Menschenverlust verursacht und war deshalb zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt worden.

7. Reichenbach i. S. 5. August. (Kreis-Viehbezugs- und Absatzgenossenschaft.) Hier fand eine durch den Wirtschaftsverband der Landwirte und Gärtner im Kreise Reichenbach einberufene Versammlung zwecks Gründung einer Kreis-Viehbezugs- und Absatzgenossenschaft statt. Diese Genossenschaften sind in

Bommern, Westpreußen, Hannover sehr verbreitet und haben gute Erfolge erzielt. Einstimmig wurde darauf die Gründung der Genossenschaft beschlossen, der sofort 110 Mitglieder beitraten. Die Genossenschaft, die dem Raiffeisenverbände beigetreten ist, ist die erste derartige in der Provinz.

* Oypeln, 7. August. (Gemeindevahlen.) Die Verordnungen vom 24. und 31. Januar 1919 über die anderweitige Regelung des Gemeindevahlrechts sind mit sofortiger Geltung im Regierungsbezirk Oypeln eingeführt worden. Der Minister hat daraufhin angeordnet, daß die Neuwahlen zu den Gemeindevahlbezirken im Regierungsbezirk Oypeln schleunigst vorbereitet und durchgeführt werden.

Volksauschuß.

(Sitzung am 6. August.)
Lebensmittelfragen.

Der Volksauschuß beschäftigte sich am Mittwoch nachdem einem Antrage auf Wahl eines Geschäftsführer - Stellvertreters stattgegeben und als solcher Herr Krause gewählt worden war, in der Hauptsache mit Lebensmittelfragen. Als erster Redner ergriff Herr Herr Erner, der frühere Vorsitzende des Volksauschusses, das Wort; er erläuterte zunächst kurz noch einmal die Gründe, die ihn zum Niederlegen seines Postens veranlaßt hatten; vor allem seien die Arbeiten des V.-A. nicht von den Erfolgen begünstigt gewesen, die im Interesse der Gesamtheit unbedingt notwendig gewesen wären. Unsere Lebensmittelversorgung sei gegenwärtig die denkbar schlechteste, und wenn die Verhältnisse nicht sehr bald besser würden, werde man mit Unruhen, insbesondere Arbeitslosstellungen und deren Folgeerscheinungen, rechnen müssen. Die gesamte arbeitende Bevölkerung sei derart aufgeregt, daß die Führer für nichts mehr einstehen können. Besonderen Anlaß hierzu gibt der Fremdenverkehr. In den Gebirgsorten ist für Geld und ohne Marken alles, aber auch rein alles zu haben. Kein Wunder, wenn die Arbeiter erklären, daß, wenn nicht bald besser für sie gesorgt wird, sie zur Selbsthilfe schreiten und die Fremden mit allen nur erdenklichen Mitteln aus den Fremdenorten hinaustreiben werden. Will man all das vermeiden, dann müssen Mittel und Wege gefunden werden, um aber die Schwierigkeiten der Lebensmittelfrage hinwegzuführen.

Dr. Reier erklärte in Vertretung des Landrats hierzu, daß bis Mittwoch morgen noch das Bild, das sich über unsere Lebensmittelvorräte machen ließ, ein sehr trauriges war; erfreulicherweise hat es sich inzwischen etwas gebessert. Neun Baggons mit Kartoffeln sind im Anrollen, so daß wenigstens ein Minimum für die nächsten Tage gesichert ist. Infolge der Kartoffelnot hatte bekanntlich der Landrat bereits vor einiger Zeit an den Staatskommissar geschrieben und als Auslösch für Kartoffeln um eine Sonderanweisung von Nahrungsmitteln gebeten. Darauf war bis Mittwoch mittag keine Nachricht eingegangen; erst auf dringende telegraphische Vorstellungen von Dr. Reier hat Unterstaatssekretär Peters Mittwoch nachmittag mitgeteilt, daß der Regierungsratspräsident in Piesnitz angezogen worden sei, dem Kreise Strickberg 40 Tonnen Nahrungsmittel zuzuschicken. Wie Dr. Reier weiter mitteilte, hat er für den 7. August eine Konferenz der Vertreter der hauptsächlichsten Industrie des Kreises sowie der Gemeinden anberaumt, in der über Mittel und Wege beraten werden soll, wie der Lebensmittelnot durch Heranschaffung von Lebensmitteln aus dem Auslande gesteuert werden kann. Er hofft, daß dies Unternehmen von Erfolg gekrönt sein wird und bittet, daß man abwarten die nur noch kurze Spanne Zeit, die bis zum Vorgehen der neuen Ernte noch vergehen wird, aushalten und Ruhe und Besonnenheit bewahren möge. Redner wies dann noch auf die Schwierigkeiten hin, die sich bei Bekämpfung des Schleichhandels gerade hier an der Grenze ergeben, der aber lediglich den Fremden das ihnen in den Hotels gebotene bessere Leben ermöglicht, denn das, was ihnen amtlich ausgereicht wird, sei nicht besonders viel.

Herr Weirich schilderte dann die unendlichen Schwierigkeiten, insbesondere auch finanzieller Art, die sich bei Beschaffung von Lebensmitteln aus den besetzten Gebieten ergeben. Hunderttausende von Mark müßten zu diesem Zweck bei einer Laufdoniert werden, womit aber noch keineswegs feststeht, daß man die bestellten Sachen auch erhält; außerdem sei vom Vorkommen der Lebensmittel bis zum Entladen am Bestimmungsort ein sehr weiter Weg, auf dem tausende von Zufälligkeiten lauern. Ausdrücklich sei es ihm aber gelungen, eine größere Ladung Sved und Schmalz heim herzubekommen, die demnach zum Verkauf gelangen werden; das Pfund Sved, der sehr gut sein soll, wird sich auf etwa 8,50 Mark stellen.

Herr Weigel erwidert, daß die Lebensmittel reichlicher ausgegeben werden, vor allem das Mehl. Weiter fragt er an, woher das Mehl kommt, das jetzt mit 20 Mark pro Zentner angeboten wird und wo das Wärsenfleisch geblieben ist (362 Kilogramm), das die Strickberger Jäger aus Fraufladt mitgebracht haben. Letzteres bittet er, an die allerärmste Bevölkerung verteilen zu lassen. — Betreffs des Mehlens wird mitgeteilt, daß es sich noch um solches handelt, das seinerzeit über die Nationen hereingekommen ist, und da hierzu Staat und Stadt einen Zuschuß nicht geben, wie das jetzt sonst der Fall ist, muß der volle Preis

berechnet werden. — Redakteur Dießcher wies darauf hin, daß andere Städte zweifellos besser versorgt würden als Hirschberg. Was wo anders möglich ist, muß auch hier möglich sein. Vor einem Vierteljahr ist versprochen worden, daß die Ernährung sich dauernd bessern soll. Das ist nicht eingetreten, weil die Bemühungen jedenfalls nicht so waren, wie sie hätten sein müssen. Die Selbstschwierigkeiten bei Beschaffung der Lebensmittel sollen nicht verkannt werden, immerhin muß Rat geschafft werden; Stadt und Kreis sollen Hand in Hand arbeiten, um die Schwierigkeiten zu beseitigen und kein Mittel unversucht lassen, um hereinzubekommen, was zu haben ist, und zu haben ist tatsächlich viel. Die Stimmung der Bevölkerung ist derart gereizt, daß, wenn nicht sehr bald Hilfe kommt, man das Schlimmste erwarten kann. Was getan wird, muß aber der Gesamterwartung zugute kommen, nicht etwa nur einem Teil der Industriearbeiter. Nebenher wies dann noch auf eine nächsten Sonntag in Arnsdorf stattfindende Versammlung hin, die vom Schlesischen Landbund veranstaltet, die Aufhebung der Zwangswirtschaft fordern wird und bei der auch ein amerikanischer und ein holländischer Vertreter anwesend sein werden, die zweifellos beide die Beschaffung von Lebensmitteln als durchaus nicht schwierig hinstellen, aber auch kaum anzugeben vermögen werden, wie die Transportschwierigkeiten, das größte Hindernis in unserer Lebensmittelversorgung, behoben werden können.

Herr Schiller meinte, daß immer noch zu wenig für die Versorgung der Bevölkerung getan wird und macht den Behörden den Vorwurf der Nachlässigkeit in anbetracht dessen, daß der Bahnverwaltung doch fortgesetzt möglich sei, für ihr Personal zu bekommen, was nur zu erdenken sei. Eine etwaige einseitige Bevorzugung der Industriearbeiter hielt Nebenher für ein zweischneidiges Schwert; im übrigen zog er schwer gegen die Fremden vom Leder, die sich an nichts kehren, ebenso wie die Fremdenheim- und Hotelbesitzer, die ihre Versprechungen hinsichtlich der Fremdenversorgung heute nicht einlösen. Weil im allgemeinen bis heute hier Ruhe geherrscht, glaubt man, unsere Gegend schlechter versorgen zu können, als andere. Dr. Reier erklärte hierzu, daß diese Ansicht irrig sei, denn bei den Regierungsstellen genießen diejenigen Gegenden, wo viel Unruhen sind, die wenigsten Sympathien. Weir, des Fremdenverkehrs solle man bedenken, daß dieser doch eine Erwerbquelle für etwa ein Drittel der gesamten Kreisbevölkerung sei, auch seien unter den Fremden nicht alles Millionäre, sondern wirklich viel Geholungsbedürftige. Nebenher hat zum Schluß nochmals, doch noch eine kurze Zeit in Ruhe auszuhalten. — Herr Pfaff, so wohl wie Herr Schedel gaben ein Bild der außerordentlichen Transportschwierigkeiten. Durch den Eisenbahnerstreik seien die Stationen verstopft und Unmengen von Lebensmitteln sind verdorben. Auch die vielen Abgänge von Lebensmitteln in den Zügen sind nicht immer recht und es sind viele sogenannten „Luft“-Angebote darunter. Nebenher habe, so meinte Herr Schedel noch, der Oberpräsident erklärt, daß in demselben Augenblick, wo hier Unruhen herrschen, er sofort die Auslandsaufnahmen für den Kreis einstellen lassen werde. Nachdem man noch für Beseitigung der Kriegswirtschaftsstellen eingetreten, andererseits aber auch erläutert worden war, daß die Rationierung der wichtigsten Lebensmittel unbedingt noch einige Zeit aufrecht erhalten werden müßte, wenn man nicht Gefahr laufen wolle, daß die entlegenen Kreise dann überhaupt nichts erhalten, wie die Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung gesetzt habe, hing man zu Anträgen und Mitteilungen über und kam hierbei auch zur Frage betr.

Beseitigung der Wohnungsnot.

Das Stadtbauamt stellt hierzu einen Antrag, der Volks-Ausschuß möge den Landrat ersuchen, einen Rweckverband zwischen Stadt und Kreis zu errichten, damit beide bei Beseitigung der Wohnungsnot Hand in Hand arbeiten, da wir sonst zweifellos in dieser Beziehung für den Winter einer Katastrophe entgegen gehen. Die Kommissionen zur Beseitigung der Wohnungen haben zwar, so führte Stadtbaurat Laske hierzu aus, ihre Tätigkeit noch nicht beendet, doch läßt sich schon jetzt übersehen, daß nicht so viel Wohnungen zu schaffen sind, als nötig sein werden. Das liegt daran, daß sehr viele Beamte aus den besetzten und gefährdeten Gegenden nach Hirschberg veretzt werden, unbekümmert darum, ob diese hier Wohnräume bekommen können oder nicht. Durch den Rweckverband soll vor allem erreicht werden, daß jetzt nach der Hochsaison Logierhäuser usw. für Wohnungszwecke eingerichtet werden und hierher überweisene Flüchtlinge dort untergebracht werden können. Vom Staatskommissar ist übrigens der Stadt die Ermächtigung erteilt worden, daß Hotelräume beschlagnahmt und eventl. zur Unterbringung von Büros verwendet werden können. Nachdem hierzu Dr. Reier erklärt hatte, daß er gern bereit ist, alles zu tun, was die Wohnungsnot stemmen würde, wurde der Antrag angenommen; ebenso ein anderer Antrag, der beabsichtigt, den Landrat zu ersuchen, wie in der Stadt Hirschberg den Minderbemittelten eine Behilfe beim Bezuge von Kohlen gewährt wird, dies auch bei minderbemittelten Preisen der vorerwähnten Art wegen zurückgestellt werden; sie sollen in einer für nächsten Mittwoch anzuberaumenden Sitzung zur Verhandlung kommen.

Gerichtssaal.

Schöffengericht in Hirschberg.

d. Hirschberg, 6. August.

Einen sechs Meter langen Treibriemen und andere Lederstücke im Gesamtwerte von 400 Mark hat der Schuhmacher Hermann R., früher in Schildau, einem Sattlermeister aus dem Schuppen entwendet. Urteil: Vier Wochen Gefängnis. — Der Rangierer Paul R. aus Hartau wird für schuldig befunden, dem Bahnhofskantinenwirt 80 Mark entwendet zu haben. Er erhält dafür zwei Wochen Gefängnis. — Freigesprochen von der Anklage des Betruges wird die Frau Marie U. aus Wambrunn. Sie soll sich unter falschen Vorspiegelungen vier Brote verschafft haben, doch wird ihre Schuld nicht bewiesen. — Die Frau Anna S. aus Hoberöhrsdorf hat bei einer Auktion in Hirschdorf einer Handweibsfrau aus Hirschberg eine schwarze Geldtasche mit etwa 1000 Mark Inhalt gestohlen, die ihr aber bald wieder abgenommen wurde. Urteil: Drei Wochen Gefängnis. — Der Fleischermeister Gerhard S. von hier kaufte von einem Handelsmann R. ein dreijähriges Pferd, das einen Hufschleier hatte, für 1300 Mark. Das Pferd wurde dann sofort an einen Gastwirt R. für 1360 Mark und von diesem an einen Fleischermeister G. für 1400 Mark weiter verkauft. Dieser wieder verkaufte das Tier an den Hofschlächter H. von hier für 1500 Mark, der das Pferd schlachtet und das Fleisch zum Preise von 3 Mark pro Pfund verkaufte, obwohl der Höchstpreis nur 1.80 Mark betrug. Die ersten Angeklagten hatten wegen Kettenhandels einen Strafbefehl über 150 Mark erhalten, R. einen solchen von 300 Mark wegen Ueberschreitung der Höchstpreise. Auf die Verurteilung hin wurden S., R. und G. freigesprochen, bei H. wurde die Strafe auf 150 Mark ermäßigt. — Auf dieselbe Strafe ermäßigt wurde ein auf 200 M. lautender Strafbefehl, den der Fabrikbesitzer B. W. aus Verheltsdorf wegen einer Uebertretung der Reichsgesetzgebung erhalten hatte. — Ein Paar neue Infanterieflinten hatte der Tischler H. W. aus Hirschdorf von der Kammer einer dort liegenden Grenzsäusabteilung entwendet. Urteil: Vier Tage Gefängnis. — Drei Tage Gefängnis erhält der Fleischermeister G. S. aus Verheltsdorf wegen Fälschung einer Lebensmittelkarte. — Der Arbeiter Friedrich S. aus Jannowitz kaufte im Mai von einem ihm unbekanntem Soldaten einen Armeerevolver, also Heeresgut. Wegen Fehlers wird S. zu der niedrigsten Strafe von einem Tage Gefängnis verurteilt und wegen unerlaubten Tragens von Waffen zu 20 Mark Geldstrafe. — Unberechtelterweise hatte sich der Kapellmeister Emil St. von hier das Weisprädicat beigelegt. Das Gericht erkannte auf 50 Mark Geldstrafe.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die vorkaufsliche Verantwortung.

Zur Dankbeamtenbewegung.

In Breslau tagte kürzlich eine Versammlung des Allgemeinen Verbandes, die ganz ähnlich wie in Hirschberg verlief. Dort trat auch derselbe Referent wie in Hirschberg auf. Zu der Breslauer Versammlung schreibt nun der Deutsche Dankbeamtenverein, Zweigverein Breslau:

Die Versammlung des Allgemeinen Verbandes hat zum Fall Emonis nicht die erforderliche Klärung gebracht. Der Referent erklärte, die doch recht umfangreiche öffentliche Tätigkeit des Herrn Emonis und auch des Herrn Marx sei „Privatsache“ und gehe den Allgemeinen Verband nichts an. Ihre Bekämpfung verleihe den privaten Charakter, wenn jemand, wie Marx, in einer Stellung, in die er als ausgesprochener Vertreter einer Berufsgemeinschaft entsandt ist, nämlich als Vertreter der Dankbeamten-schaft im Berliner Arbeiterrat, sich so einschneidend politisch betätigt. Es ist nur zu verständlich, wenn jetzt vom Allgemeinen Verband der Ruf zum Zusammengehen ertönt, in der Absicht, damit die unangenehme Verantwortung zu überbrücken. Wir können es aber unseren Mitgliefern nicht zumuten, bei den bevorstehenden Ortsratsverhandlungen für ein Zusammenarbeiten mit einem solchermassen diskreditierten Verbanne zu stimmen, bevor nicht ein energisches Abschließen solcher Schädlinge, wie Emonis, Marx u. a., erfolgt ist.

Kunst und Wissenschaft.

× Zu einem Theaterstandal kam es am Montag abend im Albert-Theater zu Dresden. Studenten der Technischen Hochschule hatten dem Direktor vor einigen Tagen mitgeteilt, daß sie die Aufführung von Wedekinds „Waise der Pandora“ aussetzen würden. Trotz des Ersuchens des Direktors am Beginn der Vorstellung, von solchen Fundgebungen abzusehen, gingen diese an den Ausschüssen vor sich. Nachdem es selbst zu Ansprüchen und heftigen Auseinandersetzungen gekommen war, mußte die Polizei schließlich das Theater räumen. Auf der Straße bauerten die Auseinandersetzungen für und gegen Wedekind fort.

× Kleine Mitteilungen. Zum 60. Geburtstag von Kurt Hamann, der am 4. August war, hat der Gildenballe Verlag in Kopenhagen die Ausgabe einer Festausgabe seines Romans „Pau“ vorbereitet, die in 1000 nummerierten Exemplaren gedruckt ist.

Die wandernde Seele.

Roman von Berner Steffi.

Gesellschaftliche Formel für den Schluß des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grothlohn & Co., G. m. b. H., Leipzig.

(49. Fortsetzung.)

Und unter leisem Mäandern leerten sie wieder die Gläser. Jetzt brauchte auch Steffi den Dialekt ihrer Heimatstadt. Ihr war es, als hätte sie sich damit kühner an den Mann schmiegen, der ihr so gut war. Waren sie doch zwei Wiener Kinder, die fern der alten Kaiserstadt beisammen saßen.

Aber Reinert machte ein Ende, als diesmal die Flasche leer war. Er rief nach dem Zahlkellner, beglich die Rechnung und reichte Steffi den Arm. So ging er mit ihr zum Lift und beide traten in den engen Aufzug, um die Fahrt nach oben anzutreten.

Steffi war milde. Sie stützte sich auf ihren Begleiter und duldete, daß er zuerst ihre Hand küßte. Bevor aber der Lift sein Ziel erreicht hatte, drückte er seine Lippen fest auf ihren Mund. Und auch jetzt leistete sie keinen Widerstand und nahm es hin wie etwas Selbstverständliches.

Weshalb hätte sie ihm wehren wollen? War sie nicht seine Frau? Und würde sie jemals einen anderen Menschen auf Erden finden, der sie mehr liebte als er?

Aber gleich darauf rief es wieder in ihr: „Nein . . . nein, das kann und darf nicht sein! Du mußt dir selber treu bleiben.“

Und als sie vor ihrem Zimmer angelangt war, drückte sie ihm mit einem schüchternen „Gute Nacht“ die Hand und schlüpfte geschmeidig an ihm vorbei in das Gemach. Ebenso schnell drehte sie den Schlüssel hinter sich ätzend zweimal im Schloß.

Defatmet stand sie sekundenlang hinter der Tür und lauschte. Ob sie nicht irgend einen Ton von seinen Lippen vernehmen würde? Wo blieb der Ausbruch seiner Enttäuschung?

Doch sie hörte nur seine Schritte. Er ging auf die Tür des Nebenimmers zu. Dort trat er ein.

Steffi wandte sich um und elkte an das Fenster. In ihr brannte das Feuer fort, das süße, einschmelzende Worte entfiacht hatten. Sie atmete tief und schwer die laue Nachtluft ein, als bedrückte sie die unnatürliche Schwüle. Ihr war so warm, daß sie die obersten Knöpfe ihrer Bluse öffnete und den Kragen zurückschlug. Das tat ihr wohl.

Sie schob ihre Erregung auf den Wein. Wie häßlich . . . sie hatte sich einen richtigen kleinen Schwips geholt. Die Sterne, die nun Erlassen klar am nächtlichen Himmel standen, schienen zu suchen und zu stummern, sobald sie länger hinschaute. Die ferneren Plüster von Himmelnarrten sie ebenso. Aus den Gärten tief unter ihr drang das feine Zirpen der Grillen empor. Dazwischen schrillte irgendwo eine Strene.

Da durchfuhr sie ein lähmendes Erschrecken. Hinter ihr ging eine Tür. Ganz deutlich hörte sie es. Es konnte keine Täuschung sein.

Die Verbindungstür!

Das hatte sie vorhin vergessen. Mein Gott, ob er es war, der auf diesem Wege zu ihr eindrang? Ob er es wagte, sich ihr zu nähern, wo sie doch soeben gezeigt hatte, daß . . .

„Steffi!“, klang es da dicht hinter ihr. Auf den Bebenspitzen mußte er herangelommen sein. Denn schon war er bei ihr und umschlang sie.

Behrlos in ihrer Schwäche sprach sie kein Wort und ließ ihn gewähren. Es lagen tausend unflätbare Fäden um ihre Glieder und zwangen sie, daß so oft Gefährdete zu erbulden. Wieder fühlte sie die Müdigkeit, die wie ein Gift wirkte.

„Bist Du noch mein angebetetes Weibchen?“ raunte er ihr zu, während er sie näher an sich heranzog, so daß sie Brust an Brust standen. „Gelt, Du hast mich lieb?“

Warum antwortete sie nicht? Weshalb schrieb sie ihm nicht zu, daß sie ihn nicht lieben wolle?

Er aber nahm ihre Schwüchtheit als ein stummes Eingeständnis hin. Er küßte sie mit heiserer Inbrunst. Seine Lippen glitten über ihr wie im Schreden erstarrtes Antlitz. Sie fanden die Augen, die geschlossen waren, als umfange eine wohlthätige Ohnmacht das junge Weib. Dann plötzlich ruhte sein Gesicht auf ihrem entblößten Hals.

Doch was bedeutete es, daß plötzlich zwei weiche Arme seinen Nacken umschlangen und sein Haupt an eine vollgerundete Schulter zogen, bis seine Arme vom eindringenden Halblicht der sternklaren Nacht getroffen wurden? Daß eine leise fliehende Stimme sagte: „Bist Du es denn wirklich?“

„Ich bin es“, stammelte er hingerissen von dem schmeichelnden Klang der Liebe und Umgebung, die aus dieser Frage künde. Dann fanden sie keine Worte mehr.

Ihre Seelen fanden sich in der Umarmung der Körper . . .

Das Fenster war weit geöffnet und vor ihm stand der stierliche Schreibtisch, an dem Steffi saß. Die Morgensonne sähen sie in ihrer Lärntätigkeit zu hindern, denn mühsig ruhte die Feder in ihrer Hand und wie ein Mädchen blinzelte sie die alltägliche Lebensmutter dort oben an. Auf dem Briefbogen, der ausgebreitet vor ihr lag, fanden nur die zwei Worte: „Lieber Vater!“

(Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Ein Doppelwurd. In Groß-Bartenstein, Kr. Grauburg, wurden mittels Messerstücke die beiden Schwestern Philippine und Selma Levin getötet. Als Täter kommen mörderische zwei Burischen in Betracht, die am Tage zuvor in der Umgebung sich herumgetrieben haben.

Höchstpreise in den Kopenhagener Gastwirtschaften. Seit langem hatte man in Kopenhagen Maßregeln gegen die unverschämte Herausschraubung der Preise in den Restaurants gefordert. Jetzt hat die Behörde für Kaffee, Tee, Schokolade, Bier, Sodawasser und auch für Speisen Höchstpreise festgesetzt. Die Bestimmungen gelten indessen nicht bei Vorausbestellungen für geschlossene Gesellschaften und auch nicht in den Bahnhofs-Kafés. Ein Verzeichnis der Preise muß in allen Gastwirtschaften an sichtbarem Platz hängen.

Bestrafung der Milchpantfcher. Aus der Uhrenstadt Schwemmlingen wird uns berichtet: Eine unvorhergesehene Milchkontrolle stellte Milchfälschungen bis zu 60% fest. Die erregte Menge zog vor das Rathaus, verschaffte sich die Adressen der Milchpantfcher, holte sie aus der Wohnung und führte die Missetäter, die ein Plakat mit der Aufschrift „Wir sind die Milchpantfcher von Schwemmlingen“ vorantragen mußten, unter Kohlen zum Marktplatz. Dort wurde ihnen ein handgeschriebener Denkwort nach einer entsprechenden Anfrage durch zwei Bedner zuteil, worauf ihnen, nachdem sie Neue bekant, der Abzug durch die Spalier bildende Menge gestattet wurde.

Emmenthaler in Argentinien. Der bekannte Schweizer Käse ist während des Krieges immer mehr zu einer Delikatesse geworden. Auch die Entente-Länder verlangen danach. Das hat sich nun Argentinien zu Nutze gemacht. Seit Monaten treffen in Marseille aus Argentinien große Mengen Käse nach Emmenthaler Art ein, ebenso Parmesan- und Schabkäse in sehr gutem Zustand und zu einem Preise von Fr. 6—7. Letzte Woche sind nicht weniger als 60 000 Kilogramm angekommen. Man konnte bisher schon Vorbeur-Wein aus Australien, nun gibt es auch Emmenthaler Käse aus Argentinien.

Entdeckung einer neuen Thermalquelle. In der Hauptversammlung des Heibelberger Verkehrsvereins berichteten Geheimrat Hofrat Salomon und Baurat Rudol über eine neu erbohrte Thermalquelle in Heibelberg. Die Quelle, die erbohrt wurde, liefert etwa 2000 Meter. Auch zu Trinkzwecken ist das Wasser geeignet. Es wird besonders zur Heilung rheumatischer Kinder verwertet werden können. Der Stadt Heibelberg erwächst durch die Entdeckung der Quelle eine außerordentlich ergiebige Einnahmequelle.

Tödlche Abfärse in den Alpen. Im Laufe der letzten Tage ereigneten sich in den Gauer Alpen bei Oberstdorf zwei tödlche Abfärse. Ein Student aus Nürnberg beging einen selbstgefuchten Weg und stürzte vor den Seewänden ab; ein anderer Tourist stürzte gleichfalls ab und blieb mit zerstückelten Gliedern tot liegen. Innerhalb von zwölf Tagen ereigneten sich allein im Gebiete der Gauer Alpen neun tödlche Abfärse.

Ein Tunnel durch den Montblanc. Italienischen Välttermeldungen zufolge wird gegenwärtig der Plan eines Tunnels durch den Montblanc erwogen. Verhandlungen zwischen dem italienischen Finanzministerium und einem französischen Konsortium sind im Gange. Der Tunnel würde eine Länge von 15 Kilometern haben und das Verbindungsstück einer Länge von 80 Kilometern Länge zwischen Chamouix und Aosta sein.

Amerikanischer Ehrgeiz. Das Bestreben, himmelstürmende Gebäude zu errichten, läßt den Amerikanern keine Ruhe. Jetzt hat, wie uns gemeldet wird, die amerikanische Sekte der „Christlichen Scientisten“ beschlossen, eine Kirche zu bauen, die höher sein soll als alle anderen Kirchen der Welt. Da man aber die Kosten von rund 100 Millionen Mark nicht ohne weiteres bezahlen kann, beabsichtigt man in acht amerikanischen Weisen, einen Teil des gewählten Gebäudes — für Bürozwede zu vermieten.

Die Swinemünder Spiellubs wieder geöffnet. Von den durch die Polizei geschlossenen 12 Spiellubs in Swinemünde haben mehrere Klubs, darunter das Kurhauskafino, ihre Pforten wieder geöffnet. Der Oberpräsident in Steintin hat die Swinemünder Polizei gebeten, gegen den Betrieb des Kurhauskafinos, das große Aufwendungen für die Allgemeinheit und für Wohlthätigkeitszwecke machte, keine Zwangsmaßnahmen in Anwendung zu bringen. (?) Der Betrieb des Kurhauskafinos nimmt seinen ungestörten Fortgang.

Letzte Telegramme.

Tarifverhandlungen in der Metallindustrie. ab. Berlin, 7. August. Die dreitägigen Verhandlungen zwischen dem Verband der Metallindustriellen und Vertretern der Angestellten im Reichsarbeitsministerium haben zu einer vollen Einigung über die grundsätzlichen Fragen geführt. Die beiden Parteien werden nunmehr ihre endgültige Formulierung allein weiter verhandeln, so daß mit einem schnellen Abschluß der Tarifverträge zu rechnen ist.

Das Gebiet von Malmehy.

wb. Brüssel, 7. August. Sabas. Reuter. Soir teilt mit, daß das Ministerium des Auswärtigen heute ein Telegramm von Hoch erhalten hat, worin Belgien eingeladen wird, das Gebiet von Malmehy, das durch den Friedensvertrag dem belgischen Gebiet angefügt ist, militärisch zu besetzen und in Verwaltung zu nehmen.

Der Kaiserprozess.

wb. London, 6. August. In Erwiderung auf eine Anfrage sagte Bonar Law, die Allierten hätten ihren Beschluß betreffend den Prozess gegen den früheren deutschen Kaiser in London nicht geändert, doch könne kein Verfahren vor Ratifizierung des Friedensvertrages eingeleitet werden.

Der Lohn der Sieger.

wb. Amsterdam, 7. August. Die englische Regierung hat im Unterhause einen Antrag eingebracht, den verschiedenen englischen Führern im Kriege Ämter zu verleihen und Geldsummen zu schenken. Die Morningpost erfährt, daß die Arbeiterabgeordneten absichtlich gegen die Zuweisung der Summen im Gesamtbetrag von über 4 Millionen Mark protestieren.

Die Kohlenfrage.

wb. Dortmund, 7. August. Zur Kohlenfrage läßt sich die Westfälische Zeitung berichten, daß augenblicklich nicht einmal der laufende Bedarf vorhanden sei. Kein Betrieb verfüge über Kohlenvorräte, die größeren seien bereits zur Holzfeuerung übergegangen, um die Arbeit aufrecht zu erhalten. Der Ausgleich der Ausfälle, die durch Verkürzung der Arbeitszeit und den Rückgang der Leistungen verursacht worden seien, erfordere für das Ruhrgebiet weitere 150 000 Arbeiter, deren Einstellung jetzt unmöglich sei.

Rückkehr der Kriegsgefangenen.

wb. Köln, 7. August. Im Laufe dieser Woche sind auf dem Abgabebahnhof Deutz über 800 deutsche Kriegsgefangene eingetroffen, und zwar in englischen Lazarettzügen aus englischen Gefangenenlagern in Nordfrankreich.

Amerika gegen Rumänien.

wb. Budapest, 7. August. Wie das Berliner Tageblatt sich melden läßt, sei die amerikanische Regierung beim rumänischen Armeekommando wegen Zurückziehung der den Ungarn auferlegten Waffenstillstandsbedingungen eingeschritten und habe mit der Sicherung aller Zufuhren Rumäniens gedroht. In der Kommission der vier Generale, die die Entente zur Durchführung des Waffenstillstandes und zu den Verhandlungen mit den Rumänen nach Budapest schickt, werden die Amerikaner eine führende Rolle spielen, da die Deckung des Donauweges von größter Wichtigkeit für die Lösung des Ernährungsproblems Europas sei und die Amerikaner in der Ernährungsfrage die führende Macht darstellen. Dieser wirtschaftliche Gesichtspunkt werde auch bei der Lösung der politischen Fragen von großer Bedeutung sein.

Die Streikbewegung in England.

wb. Amsterdam, 6. August. „Telegraaf“ meldet aus London: Die streikenden Polizisten in Liverpool versuchen auf jeden Fall einen allgemeinen Streik herbeizuführen. Die Gemeindearbeiter haben der Times zufolge ihre Zustimmung zum Streik der Straßenbahnangestellten ausgesprochen und beschlossen, nach 24 Stunden die Arbeit niederzulegen, wenn die Forderungen des Straßenbahnpersonals und der anderen Gemeindearbeiter nicht bewilligt werden. Infolge dieses Beschlusses wird heute allen Gemeindebediensteten u. a. auch den elektrischen Angestellten gekündigt werden.

Der Friedensvertrag mit Deutschland.

wb. St. Germain, 8. August. Nach Ueberreichung der Note ist heute abend Staatskanzler Renner mit dem größten Teil der Delegation nach Wien zurückgekehrt.

Schladde der Bolschewiken?

wb. London, 7. August. Reuter. Das Kriegsamt teilt mit, daß die See-, Land- und Luftstreitkräfte einen gelungenen Ueberfall auf die bolschewistische Flottille auf dem Onegasee unternahmen. Der Hafen von Lahninsk wurde besetzt.

Große Versteigerung!

Im freiwilligen Auftrage werde ich Sonnabend, den 9. August d. J. in Landeshut, Friedrichstr. 18, erste Etage, den

Gesamtwarenbestand, Labeneinrichtung

u. v. m. des langjährigen Klempnergeschäftes Ratisch hier, von früh 1/2 9 Uhr an, meistbietend versteigern. Besichtigung von 1/2 9 Uhr ab dort.

Joh. Hermann Vogt,

beeidigter Kreisversteigerer, Landeshut.

Dienstag, den 5. d. M., aus dem Hotel „zur Schmelztopf“ in Warmbrunn ein

Nachlass-Auktion.

Am Montag, 11. Aug., nachmittags von 2 Uhr an, wird der Nachlaß d. Witwe Rosina Körner geb. Wolph auf dem hiesigen Dominialhofe meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Dieser Nachlaß besteht aus Möbeln, Haus- und Küchengerät, Kleidungsstücken, Wäsche u. s. w. Arnsdorf i. Hgb.

den 8. August 1919. Der Testamentsvollstrecker

Eleg. Fadenkleid, bester Frotteestoff, blaugrau, preiswert zu verkaufen Biegelstr. 13 bei Swida.

B. Schlafe, u. elegant. Ruhb. Pl. Sofa b. zu vl. Arnsdorf Nr. 66.

Bei Nr. 36 d. Genossenschaftsregisters ist heute eingetragen worden, daß in den Vorstand der Genossenschaftsbrauerei des Riesengebirges, e. G. m. b. H., in Warmbrunn an Stelle des Brauereidirekt. Fritz Tok und des Braumeisters August Heinrich d. Brauereidirekt. Richard Guder in Croischwitz, Rr. Schweidnitz, und der Brauereidirektor Karl Kronsbehn in Schweidnitz eingetretten sind. Dirschberg, 28. Juli 19. Amtsgericht.

In den Vorstand des Schildauer Spar- und Darlehnskassen-Vereins, e. G. m. u. H., ist an Stelle d. Sachwirts Paul Wischer der Gärtner Aus. Opik in Schildau eingetreten. Dirschberg, 12. Juli 19. Amtsgericht.

Im Handelsregister B Nr. 33 ist bei der Firma Dirschberger Papierfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung „a. Dirschberg“ eingetragen worden, daß dem Betriebsleiter Emil Kommasch u. dem Kaufmann Martin Büchler, beide in Dirschberg, Procura in der Weise erteilt worden ist, daß sie nur zusammen die Firma zeichnen können. Dirschberg, 31. Juli 19. Amtsgericht.

Große Geldtasche

mit zwei Riemen verloren vom Markt bis Priesterstraße. Gegen Belohnung abzugeben Warmbrunner Straße 28.

Am 5. August, abends 1/2 9 Uhr, beim Aussteigen aus dem Zuge in Bernsdorf am Bahnsteig eine

ovale

Sameebrosche

verloren. Gegen gute Belohnung wird der Finder, der gesehen wurde, gebeten, die Brosche in Agnetendorf, Beyers Hotel, abzugeben.

1 Grammophon mit Platten zu verkaufen Binfestr. 31. III.

In unserem Handelsregister Abt. A ist eingetragen worden, daß die unter Nr. 488 registrierte Firma „Josef Dreimald“ zu Dirschberg i. Schl. erloschen ist. Dirschberg, 28. Juli 19. Amtsgericht.

Montag, den 4. d. M., ist eine

Damen-Uhr mit Lederarmband in Janowitz gefunden worden. Der rechtmäßige Besitzer kann selbige gegen Erstattung der Kosten abholen. Haring, Schildbau Nr. 28.

2 grosse bindenbäume

zu verkaufen. Offerten unter G 890 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Regulator, Sofa, Tisch, Kleiderschrank, Bettstelle mit Matratze zu verk. Bayenstr. 6, I.

1 Kastensenster, 200x120, mit Bäden, sow. eine Fußbadewanne zu verkaufen Wlka Eichhoff, Kaiserwaldau i. Hgb.

Bluse, neu, handgestickt, ff. Leinen, hochmodern zu verkaufen. Offerten unter B 888 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Fahrrad mit guter Gummibereife. verk. bill. Kutscherstube „Goldener Greif“.

Bücherregal mit grünem Stoffvorh. billig zu verkaufen Lichte Burgstraße 22, II.

Zu verkaufen: ein Zucht-Kaninchen und 4 junge Kaninchen (belgische Riesen) Bahnhofstraße 23, II.

Wieräder, Sandfedermwagen (fast neu), wegen Platzmangel preiswert zu verk. Tapezierer-Werkstatt Alte Herrenstraße 20.

Schwarz. Gebrokanzug

und andere Herrensachen für mittelstarke Fig. verkauft. Bismarckstr. Nr. 3. Nachmittags von 4 U. ab.

Eiserne Bettstellen

für Erwachsene und Kinder, Matratzen u. Keilkissen empfiehlt

Carl Haelbig, Lichte Burgstr. 17.

Statt besonderer Meldung.

Mittwoch früh 7 1/2 Uhr erlöste Gott nach einem arbeitsreichen Leben meinen lieben Gatten, unsern treusorgenden Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, den Kaufmann

Hermann Schaepe

im fast vollendeten 70. Lebensjahre von seinen langen, schweren Leiden. In diesem Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen

Frau Emma Schaepe, geb. Sommer.

Hermsdorf u. L., den 8. August 1919.

Die Einäscherung findet Sonntagabend, den 9. August, nachmittags 3 1/2 Uhr im Krematorium in Hirschberg statt.

Kranzspenden und Beileidsbesuche im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt.

Statt besonderer Anzeige.

Mittwoch früh 1 1/2 Uhr verschied nach einem arbeitsreichen Leben nach kurzem, aber schweren Leiden unser lieber, guter, treusorgender Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Gartenkellenbesitzer

Gottlieb Hoffmann

in Ober-Stonsdorf

Kriegsveteran von 1866, 70 u. 71

im ehrenvollen Alter von 80 Jahren 4 Mon.

Dies zeigen, um stille Teilnahme bittend, tiefbetrübt an

die Hinterbliebenen.

Stonsdorf, Bitterthal, den 6. August 1919.

Beerdigung: Sonntag, den 10. d. M., nachm. 2 1/2 Uhr vom Trauerhause Mittel-Stonsdorf Nr. 33 aus.

Am 4. d. Mts., vormittags 8 Uhr, verschied plötzlich und unerwartet am Herzschlage, unser verehrtes Verbandsmitglied, Herr

Fritz Ermlich

Vorsitzender des Gastwirtsvereins für Schmiedeberg und Umgegend.

Der Verband sowie der Verein verliert in ihm ein treues und altes Mitglied. Er hatte stets reges Interesse an unseren Bestrebungen und werden wir ihm allezeit ein liebevolles Andenken bewahren.

Der Verband der Gastwirts-Vereine im Riesengebirge.

Paul Scholz, Vorsitzender.

Für die vielen Ehrungen anlässlich unserer Vermählung sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Oswald Freitag u. Frau Marta, geb. Bürger.

Cunnersdorf i. N., den 7. August 1919.

Empf. Korbwaren verschied. Arten Richard Hoffmann, Langstr. 9.

Für die uns aus Anlaß unserer Silber-Hochzeit zuteil gewordenen Gratulationen und schönen Geschenke sagen wir unseren herzlichsten Dank. Hirschberg, im August 1919. F. Schnorr und Frau.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir allen Bekannten und Verwandten unsern aufrichtigsten Dank.

Robert Baumert und Frau.

Riesenhäuser, den 30. Juli 1919.

Bekanntmachung.

Die unterzeichneten Vereine geben hiermit bekannt, daß infolge erneuter Preiserhöhung durch die Brauereien die Verkaufspreise vom 10. ds. Mts. ab wie folgt festgesetzt sind:

7/20 Glas Lager- und Maßbier 40 Pf.

7/20 Glas nach Kulmbacher und Münchener Art gebrautes Bier 60 Pf.

Der Gastwirtsverein von Hirschberg und Umgegend.

Der Saalbesitzerverein von Hirschberg und Umgegend.

Reichswehr.

1. Abteilung schweres Artillerie-Regiment Nr. 6 Kanoniere und Fahrer der schweren Artillerie.

Das Vaterland ist mehr denn je in Gefahr, der innere Feind bedroht es ernstlich und ist flehig an der Arbeit.

Es ist an den Waffen und heißt das Vaterland zu erhalten u. zu beschützen.

Meldung zu den bekannten Bedingungen beim Nachkommando 2. Infanterie-Regiment 6 in Reiche (Schles.). Eingestellt werden: Kanoniere, Fernspr., Fahrer, Kavalleristen, Sanftwerker. Militärpapiere sind mitzubringen. Fahrtausweis beim nächsten Bezirkskommando abholen.

Es ist not!

Freier,

Sanftmann und Abteilungscommandeur.

Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit.

Bisher beantragte Versicherungssumme 1700 Millionen Mark. Leistungen für Kriegsposterfälle 35 Millionen Mark. Dividenden der Versicherten in den Kriegsjahren 1914/19: 35 Millionen Mark.

Aufnahme vom 16. Lebensjahre an. Auskunft erhält: Martin Bräuer, Sand 24 a, 1.

Von heut an wieder Sprechstunde, wochentäglich 9-11 1/2, 3-4 Uhr.

Dr. Goebel, Ohren-(Nasen-)Arzt.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen bar Hans Hinderer, Breslau V, Schweißnitzer Stadtgr. 16, Tel. 6899.

Gärtnereibesitzer

1. gr. Stabt Mittelschl., 29 J. alt, groß, blond, wünscht die Bekanntschaft einer geb., ig. Dame zu

Heirat

zu mach., welche wünscht, ihrem Gatten ein schönes u. gemütl. Heim zu gestalten u. auch sonst Interesse f. einen Gärtnereibetrieb hat. Gute Aussteuer u. 20-30 Tausend Vermögen für Vergrößerung d. Betriebes sind erw. Gest. Zuschriften unter W. 860 an d. Exped. d. „Boten“.

Gärtner.

Junngeselle, 32 J., ohne Vermögen, w. m. Fr. o. Witwe in Briefw. zu tr. zu Heirat. Ernstl. Zuschriften w. mögl. m. B. unter S S 500 postlag. Greiffenberg i. Schl. erb.

Landwirtssohn

sucht Stellung in mittl. Landwirtsch. m. Famk. Anschluß zwecks späterer Heirat oder Einheirat.

Suchender ist evangel., 27 Jahre, Unteroffizier u. zurzeit in der Landwirtsch. tätig.

Gest. Off. unter A 884 an d. Exped. d. „Boten“.

Stellenbesitzersohn

31 J., evangel., wünscht Einheirat in mittl. Land- od. Gdhwirtsch. Witwe mit 1-2 Kindern nicht ausgeschlossen. Offert. mit Bild u. P 100 postlag. Freiburg i. Schl.

Stellenbesitzersohn

23 J., wünscht Bekanntschaft mit freib. Landwirt, der einheiraten will, zwecks baldiger Heirat.

Angebote unter V 889 an d. Exped. d. „Boten“.

Fräul., 37 J., v. Herr Wirtschaftlerin, 1. Herr, auch Witw. m. 1-2 Ab. zu Heirat fern. zu fern. Off. D 865 an d. Boten.

Landwirt

finderlos, Witte 30er J. wünscht mit Fräul. oder Jung. Witwe zwecks Heirat bekannt zu werd., auch mit Kind nicht ausgeschlossen. Einheirat in Landwirtsch. bevorzugt.

Offerten unter M 881 an d. Exped. d. „Boten“.

Braun, Karlon

enthaltend u. a. eine sehr. Nase, ein Schw. Zuchsel, eine schwarze Blase, eine schwarze Zille, eine Eisenbeinleiste und versch. andere, mit der Aufschrift: „Lorenz“, verschiedl. auf Versehen fortgenommenen w. Es wird ersucht, denselb. geg. Belohnung in den Wärmbrunner Nachrichten abzugeben.

1 helle Sonnenschirme zu
d. Lichte Burgstr. 14, II. r.

Halt neue Gaslampe zu
verkauft
Hofvitalstraße 13, II. r.

Ein gut erhalt. Sofa,
ein harter Handkoffer m.
Drehbeweg. 2 Vogelbauer,
eine Windlaterne
zu verkaufen Restaurant
Kraftstation, Gerischdorf.

3 gute Anzüge,
Stöße 1,69, u. ein Fahr-
rad mit Gummibereifung
abzugeben
Rupferberg Nr. 28.

Gerätfahrrad m. Gummi
und Teigtellmaschine
zu verkaufen
Gummersdorf, Friedrichstr.
Nr. 3.

Fahrrad
ohne Bereifung preiswert
zu verkf., Schildauer Str.
Nr. 19 im Laden.

Ein Fahrrad
mit guter Friedensbereif.
zu verkaufen.
Paul Jahn, Wittmannh.
Tel.-Nr. 61.

Ein gut erhalt. Kinder-
wagen mit Gummi zu
verkaufen Schildauer Str. 15,
4. Etage.

1 gebr. Bente, gut erhalt.,
280 m lang, 178 M., v.
Schnabel, Friedeberg Qu.,
Friedrichstraße 165.

Eine neue Garnitur
Gummibereifung
zu verkaufen
Conteststraße Nr. 6.

Ein hartes Gerrenrad
mit Freill., ohne Gummi,
zu verkaufen.
Haus Sonnenbild,
Gerischd., a. Scholzenba.

Gebrauchtes Klavier,
Preis 800 M., zu verkf.,
Gerischdorf, Salzbrücke
d. Fleischer Walter, 1 Tr.

Der Bote a. d. Rieseng.
vom 1. 8. 1914 bis 1. 8.
1919, vollst., farb., zu vkf.
Anfr. unter L K 2 postl.
Schmieberg 1. R.

Ein noch gut erhaltenes
Grammophon
mit ca. 50 Platten preis-
wert zu verkauf. Richter,
Domniling Schwarzbach.

Preiswert zu verkaufen
Wäscheleine, Wäschekorb,
Schlamberhul, Kinderferb.,
Muschelstein etc.
Offerten unter B 863 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Einem neuen
eisernen Wendepflug
mit Vorfahr verkauft
Hersdorf 1. R. Nr. 149.

Ein gut erhaltenes
Gerren-Fahrrad
ohne Bereifung zu verkf.
Seiborf Nr. 235.

Infolge des Todesfalles meines Sohnes bin ich
gezw. mein

Grundstück in der Ziegelstr.,

frühere Siedenhaar'sche Gärtnerei,
sodort preiswert zu verkaufen.
Richard Sadel, Schützenstraße 32.

5 1/2 Morgen schlagbarer Wald (Ban-
pläge) und 12 Morgen gutes Acker-
land (Bauland) mit groß. Wirtschaftsgebäude,
gute Aussicht nach dem Hoch-
gebirge, sofort zu verkaufen durch

Ad. Kluge, Baugeschäft,
Schreiberhan, Winklerstraße, Fernruf 83.

Rote Speisemöhren
sowie **Futterrüben**
gibt billigst ab
P. Winkler, Gerischdorf.

Sof. od. spät. auszuliefern
6-8000 Mark
auf sichere Hypothek seg-
mäßige Binsen.

Offerten unter H 869 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

4000-5000 Mark
sind am 1. 10. 19 auf sich.
Hypothek zu vergeben.
Offerten unter M 862 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

15,000 Mark
zur 1. Stelle auf N. Land-
wirtschaft sofort gesucht.
Franz Flegel,
Germersdorf-Griffau 214.

3000 Mark
zur ersten Stelle auf ein
kleines Landhaus gesucht.
Gefl. Off. unter G 864
an d. Exped. d. „Boten“.

Suche
Villa oder Landhaus
nicht unter 8-10 Zimm.
u. mit Beigelaß zu miet.
und sofort zu beziehen.
Angebote mit Preisang.
erbeten an
Rittergutsbesitzer Riele,
Burglehn-Raudten,
Bez. Breslau.

Gut erhaltenes, bald zu
beziehendes
Landhaus
mit 6-7 Zimmern und
groß. Garten, in Germers-
dorf, Warmbrunn oder
Gummersdorf geleg., seg.
Barzahlung zu kauf. gef.
Gefl. Angebote unter R
833 an die Expedition d.
„Boten“ erbeten.

2 Mustergüter,
100 u. 200 Mora., erstfl.
Inventar u. volle Ernte,
wegen Todesfall u. hohen
Alters zu verkf. Einige
Gasthäuser u. Binshäuser
mit Garten b. zu abern.
C. Wahn, Landeshüt,
Oberaasse 28

Suche
Villa,
neuzeitig eingerichtet, m.
größeren Garten. Angb.
mit Preisangabe unter
U 836 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Suche Villa,
6-10 Zimmer, Garten,
elektr. Licht, Gas, Bade-
eintr. etc. Ausf. Angebote
mit Preis, Anzahlg. und
Dyb. erbeten an Alfred
Werner, Bank- und Ver-
fachmann, Gummersdorf
i. Rfsh., Jägerstraße 4, v.

Ein kleines, gutgebautes
Haus
i. Gerischberger Kreise, m.
kolonialw. Gesch., wird
bald zu kauf. gef. Off. u.
P 854 an d. „Boten“ erb.

Suche gutgehendes
Restaur. od. Gasthaus
zu pachten.
Offerten unter M 873 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Landhaus
in Warmbrunn od. Um-
gebung zu kaufen gesucht.
Aussicht auf das ganze
Gebirge, 6-8 Z., Gart.,
neuzzeitliche Einrichtung.
Angebote unter B 885
an d. Exped. d. „Boten“.

Intella. Kaufm. wünscht
tätige und kapitalist.
Beteiligung

an nur solid. Unternehm.
Angebote unter G 868 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gasthaus,
gutgehend, auch Logier-
haus in guter Gebirgsl.
zu pachten gesucht. Ang.
unter W 838 an den
„Boten“ erbeten.

Haus
mit Garten sofort zu kaufen
gesucht. Angebote an
R. Heinrich, Berlin W.,
Rauchstr. 20.

Suche zu kaufen
bei hoher Anzahlung in
Gerischberg, Gummersdorf
oder Warmbrunn

Villa,
neuzzeitig eingerichtet, m.
größeren Garten. Angb.
mit Preisangabe unter
U 836 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Suche Villa,
6-10 Zimmer, Garten,
elektr. Licht, Gas, Bade-
eintr. etc. Ausf. Angebote
mit Preis, Anzahlg. und
Dyb. erbeten an Alfred
Werner, Bank- und Ver-
fachmann, Gummersdorf
i. Rfsh., Jägerstraße 4, v.

Ein kleines, gutgebautes
Haus
i. Gerischberger Kreise, m.
kolonialw. Gesch., wird
bald zu kauf. gef. Off. u.
P 854 an d. „Boten“ erb.

Suche gutgehendes
Restaur. od. Gasthaus
zu pachten.
Offerten unter M 873 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Landhaus
in Warmbrunn od. Um-
gebung zu kaufen gesucht.
Aussicht auf das ganze
Gebirge, 6-8 Z., Gart.,
neuzzeitliche Einrichtung.
Angebote unter B 885
an d. Exped. d. „Boten“.



Habe wöchentlich 250-400 beste

Hannoversche Ferkel,

prima Ware. Gewicht von 20-50 Pfund,
auch in kleineren Posten abzugeben.

Viehhandlg. Carl Gebhardt,

* Ringleben, Nr. Erfurt. Telefon Nr. 3. *

Suche für bald eine
kleine Villa oder Haus
mit Garten, eine Wohn-
wertig mögl. bald zum be-
ziehen, in Gerischb., Gum-
mersdorf o. Gerischb. Off.
Sältschack 47 Gerischbera.

Suche f. b. ein schönes
Haus mit Gart. in Gerisch-
berg o. Str. Hg. zu kauf.
u. bald zu bezieh. Näh.
mit Preis u. Anzahl. an
Frau Verta Pfohl,
Gerischberg 1. Schl.

Gasthaus
mit Garten und Ackerland
zu kaufen gesucht.
Offerten unter W 882 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ernster Käufer!
kauft sofort
Geschäft, Kolonial-
od. Delikat. Branch.
i. Mittelschl. Anz. b.
20000 Mk. Eilan-
gebote an Gebr.
Frieden, Breslau 8
Klosterstraße 41.

Pensionsvilla,
modern, 10-20 Betten,
i. Warmbrunn, Schreiber-
han, Salzbrunn sof. oder
später zu kaufen gesucht.
Angebote erbeten
K a m e r, Rosen W. 3,
Sachsenstraße 7.

Gutsverkauf.
Ich bin willens, meine
Wirtschaft, 80 Morg. Acker-
u. Wiese u. einige Morg.
Wald sofort mit sämtlich.
Ernte gegen Barzahlung
zu verkaufen.
Witfr. Mathilde Umlauf,
Wilmannsberg,
Kreis Sauer.

Suche zu pachten event.
zu kaufen eine Landwirt-
schaft m. L. u. t. Zw. Off.
unter F 889 an d. Boten.

3 schätzvolle Gänse
sowie 4 Enten zu verkauf.
W. Schäfer, Döberstein.

Starkes Bullenkalb
zum Anbinden (schwarz-
bunt) zu verkaufen.
Sandwirt O. Müller
Germersdorf u. R.

Stark. Bienenschwarm
zu verkaufen Grunau 96.

Ein Dabn
zur Sucht zu verkaufen
Giersdorf Nr. 70.

Brutheime
bald zu verkf. Petersdorf
Nr. 130, am Berge.

Reit-, Wagen- und
Arbeitspferde
vermittelt, vorherige An-
meldung erbeten,
Ludwig May,
Charlottenburg,
Bismarckstraße 70.

Ein Paar braune
mittelstarke Pferde
(7- und 10jährig)
zu verkaufen.
Rosenstein & Prerauer,
Landeshut Schl.

Beabsichtige meine zwei
starken, jugendlichen
Arbeitspferde,
passend f. Spediteur- od.
Bauholsfuhrwerk, event.
mit kompl. neu. Rummel-
geschirr, zu verkaufen.
Oswald Selbig,
Mergdorf, Str. Bolkenh.

K.E.G. **Ferkel** K.E.G.
stehen auf dem Hirsch-
berger Schlachthof
zum Verkauf.
Kreis-Einkaufs-
Gesellsch.
K.E.G. m. b. H. K.E.G.

Verkaufe rassereine
Absatzferkel
engl. Kreuzung.
Langer,
Wiesenthal bei Bähn,
Telephon 61

Habe jede Woche prima amerikanische

Maultiere

preiswert abzugeben.

Viehhdg. Carl Gebhardt,
Ringleben, Kr. Erfurt
Telefon Nr. 3.

Mehrere Arbeitspferde,
4-7jährig, darunter ein sehr stotter
Araber (Himmelwallach) mit Fasan-
schweif sowie eine tragende braune Stute
sehen preiswert z. Verkauf u. Kaufsch.
Seifert, Pferdehandlung,
Löhn.
Telephon 55.

Bestimmt
von Frei-
tag mittag
ab steht
ein frisch
ein frisches
Transport schöne Ferkel
und Läufer Schweine bei
mir billig zum Verkauf.
Frau Dondle,
Girsberg, Auenstr. 9.

Eine Biene
und fünf junge Enten
zu verkaufen bei
D. Berndt, Bernsdorf, R.,
Gerichtsweg 11.

Ein großer Transport et.
Milch- und Zuchtziegen,
gehört und hornlos, in
verschied. Größen, stehen
von Sonnabend früh ab
im Gasthof zur Glode in
Girsberg preiswert zum
Verkauf. (Kaufsch. auch
auf Schlachtziegen).
Bapat. Szwiercynski.

Deutscher Schäferhund,
1 1/2 J. alt, wachsam und
gesüßig, zu verkf.
D. Pöhler, Landeshut,
Schlachthausstr. 28.

Ein scharfer
Kettenhund
und ein
Konversations-Lexikon
zu kaufen gesucht.
W. Martin, Neub. a. D.,
Erdmannsdorf i. R.

Sch. schott. Schäferhund
(Milde, rasserein)
für 200 Mk. zu verkaufen
Wilhelmstr. 69, I.
Belgischer Kammker,
1 Monate, zu verkaufen
Dunkle Burgstr. 19.

Dtsch. Schäferh.-Rüde,
1 Jahr alt, sehr wachsam
u. scharf, Kette gewöhnt,
eignet sich für Gärten,
Wälder, preiswert zu verkf.
Sand Nr. 33.

Deutscher Schäferhund,
bildschönes Tier, zu verkf.
Offerten mit Preisangb.
unter O 848 an die Expd.
des „Vote“ erbeten.

Sausierer
a. Mitnahme eines leicht-
verfügbaren Artikels ge-
sucht. Angebote u. J 879
an d. Expd. d. „Vote“.

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Schneidmüller
f. Volksgatter sof. gesucht.
Gelernter Zimmermann
bevorzugt.
Mittelschle Schreib-
dorf im Riesengebirge.

Dauerstellung!
Suche für mein Buch-, Weib-, Woll-, Kurz- und
Schuhwarengeschäft per 1. 9. 19 oder 1. 10. 19
Geschäftsführer oder -Führerin.
Branchenkenntnis noch wenigstens für einen Teil
der Artikel vorhanden sein. Nur nachweislich erste
Kräfte, die imstande sind, ein solches Geschäft allein
mit gutem Erfolge zu führen und im Bedf. landläbr.
guter Zeugnisse und Empfehlungen sind, mögen sich
melben. Offerten mit Gehaltsanspr., Zeugnisabschr.
und Bild, event. auch persönlich an
Dugo Herrmann, Girsberg, Sechshütte,
Herrmannshof.

Vertreter oder Grossisten
bei Bäckern, Konditoren, Cafes- und Honigkuchen-
fabriken etc., gut eingeführt, gesucht. Offerten unt.
D. S. 7309 an Rudolf Wosse, Dresden.

Junger Kaufmann
(Kriegsinvalid) aus der
Delikatessen- u. Kolonial-
waren-Branchen sucht Stel-
lung als Lagerist, Leiter einer
Zigaretten-Filiale, Abteil-
Chef oder dergleichen.
Eintritt in Geschäft
angenehm.
Angebote unter
E 844 an die Expedition
des „Vote“ erbeten.

Für ein größeres Unter-
nehmen werden
zwei Angestellte
für Rechnungswesen und
Buchhaltung sowie ein
behring
für Botengänge u. leich-
tere Schreibarbeiten sei.
Eintritt sofort!
Kriegsverletzte bevorzugt.
Angeboten unter S 702
an d. Expd. d. „Vote“.

Zimmerleute
können sich melden beim
Polster Sägerwerk Prenzsl
in Nieder-Rabitzhau.

**Tüchtigen
Gatterschneider**
stellt sofort ein
W. Zeltmann, Sägels.,
Ruhbau.

Gesucht für 15. 8. verkf-
tüchtiger, energischer
Wirtschaftsngt.
Zeugnisabschr. u. Geh-
Ansprüche an
Dom. Nieder-Warzdorf,
Kreis Vollenhain.

Tücht. Möbelschneider
stellt bald ein
D. Scholz, Ob.-Langenau,
Bau- und Möbelschneiderei
mit elektrischem Betrieb.

Erstklass. Rechtschneider
bei hohem Lohn
stellt sofort ein
Josef Peter, Herren- und
Damenmoden,
Petersdorf i. R. Nr. 253.

Zwei tüchtige
Schneidergesellen
sofort gesucht.
Heinrich Gittler,
Schneider-Geschäft,
Ober-Krummhübel.

Älterer, erfahrener
Werkmeister,
gelernter Dreher,
sucht sofort Stellung.
Offerten unter U 880 an
d. Expd. d. „Vote“ erb.

Sum sofortigen Eintritt
werden gesucht:
Schlosser
zum Bau landwirtschaftl.
Maschinen
und 2 jüngere, tüchtige
Dreher
f. Armaturen-Spezialbau,
Maschinenfabr. Langenb.,
Den. Lieanitz.

Elektrumonteur
gesucht. An sauberes und
sauberes Arbeiten ge-
wöhnt. Meldung bei
Max Lehmann,
Elektrotechniker,
Graham (Riesengebirge).

**Sämliche
Drehschleiferarbeiten**
sowie Spezialartikel in
Drehschleiferarbeiten
fertigen an
Derner & Malwald,
Weltersdorf,
Kreis Löwenberg Schles.
Auch finden noch
2 tüchtige Drehschleifer
lobnende Arbeit, besgl.
2 Tischler.

Älterer, verheirateter,
tüchtiger Landwirt sucht
halb oder vöter Stelle
auf größ. Gut od. Dom.
als Wirtschaftler o. Verw.
Angebote unter O 875 an
den „Vote“ erbeten.

Suche verkf. Erntearb.,
dessen Frau mit arbeitsf.
leb. Pferdew., Ochsenw.
u. Kuhhirt. Köch., Stub-,
Allein- u. Küchenmädchen
f. Hotel u. Priv., tüchtige
Landmädchen, a. halb. Marie
Mummert, gewerbesch.
Stell.-Berm., Gunnersd.,
Veramannstr. 5.

Bergarbeiter
stellt ein Eisener Scholz,
Schmiedeberg, Bergsch-
leitarbe (Schlafhaus).

Maurer u. Bauarbeiter
stellt sofort ein
D. Feige, Baumunternehm.
Gersdorf.

Kellnerlehrlingsgesuch.
Sohn achtbarer Eltern,
welch. das Kellnerfach er-
lernen will, f. sof. gesucht.
Bahnhofswirtschaft
Lauban Schl.

Bursche von 14-17 J.
zur Landwirtschaft halb
gesucht von Hartmann,
Wernsdorf bei Weter-
dorf, Stelle Nr. 7.

Suche
einen verkf. od. unverkf.
Ackerkutscher,
guten Pferdebesitzer, um
baldigen Eintritt.
Engler, Gersdorf 44.

Lehrlingsgesuch.
Sohn achtbarer Eltern,
welch. Lust hat die Buch-
binderei zu erlernen, wird
angenommen.
Oswald Weiser, Buch-
bindereimeister,
Bad Warmbrunn.

Lehrlingsgesuch
In meinem Haus- u.
Küchenmagazin findet ein
Lehrling mit guter Schu-
lbildung, aus achtbarer
Familie, baldige Unter-
kunft. Selbstgeschriebene
Bewerbungen an
M. Jentz,
Bahnhofstr. Nr. 10.

Geführte Stickerinnen auf
Lein., Ganteb., Kremlsch.
gef. Mählarabenstr. 11.

Direktive
f. mittl. u. feinen Putz
1. 9. 19 in gute, dauernde
Stell. gef. Off. mit Geh-
Anspr., Bild u. Zeugnis-
abschriften an
Dugo Herrmann,
Sechsh. Herrmannshof.

Maschinenschreiberin
und Stenographin
von fleißiger Hand gesucht.
Ausführliche Angeb. unt.
R 877 an die Expedition
des „Vote“ erbeten.

Evangel. Fräulein,
29 J. alt, mit den besten
Zeugn., sucht eine Stelle
als Stütze in einem Haus-
halt mit Familienanseh.,
in dem dieselbe sich in
der Wirtschaft vervoll-
kummen kann. Auch würde dieselbe,
da sie sehr lindertätig, die
Beaufsichtigung v. Kind.
übernehmen. Gehalt u.
Uebereinst. Offert. unter
O W 996 an Paulsen
& Bogler, A.-G., Breslau.

Eleg. Damenschneiderin
wird hier und überall
stets angefordert.
Franzstr. Nr. 14a, I.

Lehrfräulein
sucht
Franz Bendel, Hirscht.,
Bahnhofstr. 66.

Fräulein,
18-20 J., für Kontor
halb gesucht. Angeb. mit
Bild u. Gehaltsanspr. u.
E 822 an die Expedition
des „Vote“ erbeten.

Suche für 1. September
ein tüchtiges, älteres
Mädchen
für Küche und Hausarb.
Casé Weber, Gunnersd.

Stenotypistin,

flotte, unverlässliche Arbeiterin von hiesig. Fabrikbetrieb ab 1. Oktober gesucht. Keine Anfängerin. Bewerber mit techn. Kenntnissen bevorzugt. Anerkennungen unt. N 896 an den „Voten“ erbeten.

Tüchtige Köchin oder Kochfrau oder junger Koch

bei gutem Lohn, Beköstigung und Logis per sofort gesucht.
Max Buße,
Hotel Bellevue, Hirschberg.

Ein Lehrling, welches sich fürs Geschäft eignet und im Haushalt mit tätig sein will, bei guter Behandlung sofort o. bald gesucht.
G. Gittler, Papierhdlg., Ober-Krummhübel.

Ordentliches Mädchen

zur Landwirtschaft bei gutem Lohn für bald oder später gesucht.
Gutsbesitzer Körner, Ober-Seidorf i. R. 101.

Suche für sofort 2 tücht. Küchenmädchen bei hohem Lohn.
Hotel „Brennender Hof“, Ober-Krummhübel.

Tüchtiges Mädchen

sucht zum sofortigen Eintritt für Stammer- u. Hausarb. Stetig, Konditorei, Brüdenberg.

Jung. Dienstmädchen

für meinen Haushalt gef. Frau M. Budewig, Drogerie, Krummhübel.

Mädchen

3 Jahre alt, sucht Stell. in Privat Haushalt b. gut. Behandlung in Hirschberg oder Nähe Hirschberg. Offert. an Emma Ebel, Hirschberg b. Halle a. S., Köthener Straße Nr. 126.

Ein Mädchen für Alles

im Geschäftshaus bald oder später gesucht.
G. Gittler, Krummhübel, Buchhandlung.

Junges Mädchen

aus best. Familie sucht i. d. 1. 19 Stellung zur Erlernung des Haushalts mit Familienanschluss u. etwas Taschengeld. Geg. u. Miesengeb. bevorzugt. Offerten an F. Feder, Hirschberg, Post Schreiberbau, erbeten.

Suche für bald in anst. Solal ein junges, gew. Mädchen

zum Bedienen der Gäste und leichter Hausarbeit. Offerten mit Bild und Gehaltsanspr. zu richt. an Fr. Clara Wolf, Zausan, Richterstraße Nr. 4.

Wirtshafterin, Fräul., 37 J., sucht sofort Stell. in frauenlos. Haush. Off. F 867 an d. „Voten“ erb.

Fräul., 37 J., f. Stellg. bei eins. Herrn a. selbst. Führt d. Haush. Off. u. E 866 an d. „Voten“ erb.

Mädchen für Alles

für Boglerhausbetrieb bei hohem Lohn, guter Behandlung u. Beförderung per 15. 8. oder 1. 9. nach Schreiberbau gesucht. Offerten unt. A 862 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

Suche p. 15. 8. od. 1. 9. ein ordentliches, sauberes

Küchenmädchen,

welches sich auch gleich im Kochen mit ausbilden kann. Gute Behandlung u. Verpflegung wird zugesich. Gehaltsansprüche mit Bild erbittet.
Paul Penzahn, Schwanz an der Ober, Hotel „Drei Kronen“.

Alleinmädchen

für Haushalt von 2 B. a. 1. Oktober gesucht. Anerbieten unter S 790 an die Expedition des Voten.

Älteres, erfahrenes Mädchen

für Küche und Haus sucht p. 15. d. M. Stiehlenschloß Warmbrunn.

Mädchen sucht sof. bei hohem Lohn und guter Verpflegung

d. Schmidt, Krummhübel i. R. Nr. 80.

Gesucht wird f. Petersdorf zum 15. Aug. oder 1. Septemb. ein zuverläss. Stubenmädchen

nicht unter 17 Jahren, d. auch ein dreijährig. Kind zu beaufsicht. hat. Köchin vorhanden. Angeb. unt. O 842 an die Exped. des „Voten“ erbeten.

Nach Waldenburg fleißige, ehrl. Köchin

in guten bürgerl. Haush. zum 15. August od. spät. gesucht. Unter Lohn. Stubenmädchen vorhanden.
Frau Lotte Fren, i. St. Krummhübel 100, bei Frau Anke.

Suche zum 1. 10. 1919 Hausmädchen.

Inspekt. Schwarzer, Hirschberg bei Schilbau a. D.

Zum Antritt p. 1. September suche ich ein fleiß., ehrl. Hausmädchen.

Frau G. Korjeth, Hirschberg i. Schl., Warmbrunner Straße 30.

Gebildete Stütze, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Stellung bei alleinst. Ehepaar. Familienanschluss erw. Neumarkt.
Barne bei Rintau i. Schl.

Zum bald. Antritt gesucht Zimmermädchen.

Hotel „Waidmannsheil“, Krummhübel.

Suche sofort Frau oder Mädchen zur Kollwäsche.

W. A. Sch. - A. K. A. K. I., Wilhelmstraße 37.

Mädchen

von 17-18 J., welches zu Hause schlafen kann, p. 1. September gesucht.
Gaertner, Langstr. 2.

Wegen Beurlaubung suchen wir ein Stubenmädchen

vertretungsweise a. baldigen Antritt.
Pension Schindler, Schreiberbau i. Miesengeb.

Ordentliches Dienstmädchen

zum 1. Oktober od. früher gesucht.
Wilhelmsplatz 1, vt. Hs.

Jung. Mädch., welches im Büro tätig w. sucht pass. Stellung, wo es sich im Haushalt ausbilden kann. Evtl. Fam. Anschluss. Offerten unter H 891 an den „Voten“.

Älteres, tüchtiges Küchenmädchen

zur Unterstützung der Köchin für Restaur. Küche per sofort gesucht.
Konzerthaus, Hirschberg.

Gebildete Witwe

gelebt. Alters, ev. unverl., in Küche, Bad., Einweiden versell, selbständ., sucht b. vorn., all. Dame od. Herrn Wirkungsfr. p. 1. 9., ev. fröh. a. ausw. Beste Letzte vorh. Off. u. D 887 an d. „Voten“.

Suche zum 1. 10. tücht. Hausmädchen,

das nähen u. etw. schneiden kann.
Fr. Rittergutsb. Badike, Schönfeld bei Baerwalde, Neumarkt.

Suche zum 1. 9. od. 1. 10. tücht. Mamsell.

Zeugnisabschrift. einfend.
Fr. Rittergutsb. Badike, Schönfeld bei Baerwalde, Neumarkt.

Jüngeres Dienstmädchen über Tag gesucht

Sand Nr. 12.

Einfaches, fleißiges Mädchen,

(35 J. mit 9. Mädchen), welches sich vor keiner Arbeit schent, sucht gute Stellung als Mädchen f. Alles. Offerten unter S 878 an den „Voten“.

2 möblierte Zimm.

an eine Dame per 1. September cr. zu vermieten.
J. Königsberger, Schildauer Str. 16, 1. Etage.

Älteres, anst. Mädchen

sucht zum 1. Sept. Stellg. als Zimmermädchen in Hotel. Off. unter L 872 an d. Exped. d. „Voten“.

Anständiges, ehrl. Mädchen

wird tagsüber oder auch nur für die Nachmittage, per bald gesucht.
Fr. Eisenbahn-Betriebswerkmeister Demprich, Franzstraße 15.

Suche kathol. Mädchen, welches Schneider u. ausbessern kann, den Privat-Haushalt besorgt u. zwei Kindern, 8 und 10 Jahre, die Schularbeiten beaufsichtigt. Offerten m. Gehaltsangabe unt. O 853 an d. Exped. d. „Voten“.

Ein kräftiges u. fleißiges Dienstmädchen

a. Landwirtschaft. 1. 9. gef. Seiborf, Tirolerhaus 8.

Einfache Stütze oder älteres Mädchen,

welches lochen kann, für kleinen Haushalt gesucht. Angeb. an Frau Kaufmann J. Grudinski, Mieslau D. 2.

Tücht., zuverläss. Köchin

oder Stütze, die gut locht, p. 1. 9. bei hohem Gehalt gesucht. Offerten an Frau Hedwig Nauch, zur Zeit Krummhübel, Haus Germania, bei Reibitz.

Suche anständig., solides Mädchen

für Haushalt, Geschäft u. zum Bedienen der Gäste. Antr. 1. od. 15. Septemb.
Julius Elger, Bäckerl., Konditorei und Café, Ober-Schreiberbau.

Ein kräftiges Mädchen

f. Landwirtschaft. bald gef. Reich, Seiborf.

Bedienungsfrau

od. älteres Schulmädchen gesucht
Franzstr. Nr. 7, 1 Et. i.

Tüchtige, jüngere Restaurant-Köchin

sofort oder später gesucht. Ottes Bierstuben, Breslau 13, Victoriastraße Nr. 70.

Für Familienhaushalt in Dresden

wird für sofort od. später ein sauberes, zuverläss. Hausmädchen

in dauernde, angenehme Stellg. zu günst. Beding. gesucht. Bewerbungen m. Angabe d. Gehaltsanspr. und möglichst mit Photogr. erbeten an
Dr. Thies, Dresden-A., Belfischestraße 17.

Suche sofort ein älteres Mädchen oder Frau,

welche keine Landwirtschaft selbstständig führen l. Angebote unter J 894 an d. Exped. d. „Voten“.

Tücht. ehrl. Mädchen f. A. Haushalt bald gesucht.

Kraemer, Krusdorf Nr. 66.

Suche Stellg. als Wirtshafterin in frauenlosen Haushalt in Hirschberg oder Umgegend. Antritt 1. Septemb. od. Oktober.

Gefällige Offerten unter Z 883 an die Expedition des „Voten“ erbeten.

In einem schön geleg. Gebirgsort wird a. 1. Oktober d. J. eine schöne 4-Zimmer-Wohnung

mit Balkon oder Garten zu mieten gesucht. Offerten mit Preisang. erbet. an Feinde, Poststr. a. D., Hienitz, Scheibestraße Nr. 8, parterre.

Gebirgsaufenthalt

mit gut. Verpflegung für Dame u. Lediglichen für Sept. gesucht. Ausführl. Angeb. mit Preisangabe unter D-N 1009 an Hausfelsen & Vogler, A.-G., Dresden.

Pension

für 3 Personen in hübsch geleg. Hause in Krummhübel gesucht. Angeb. an Kaufmann,
Berlin SW. 61, Schleiermacherstraße 12.

Unverheirat. Gutsbesitz.

sucht für sofort oder 1. 10. in oder bei Hirschberg herrschaftliche

4-5-Zimm.-Wohn.

zu mieten, ev. auch kleine Villa zu mieten oder zu kauf. Off. unt. F 13 875 an den „Voten a. d. R.“, Hirschberg i. Schl.

3-5-Zimm.-Wohn.

Am 15. September oder 1. Oktober in Hirschberg oder Umgegend gesucht. Offerten erbittet
Hirschberg, Hirschberg, Wilhelmstraße 28.

Suche sofort oder 15. 8. **kleines, möbl. Zimmer**, auch als Mitbewohn. mit besserer Frau od. Fräul. — Sänneberin Ungar, Hotel Deutsches Haus, II.

St. B. u. G.-V

Sonnabend abends 8 U.: Sitzung im „Kaiserhof“. Stadtvorordnetenvorlagen Besprechung eines Fam.-Spazierganges.

Radfahrerverein „Falkenberg“ Fischbach

feiert Sonntag, den 10. August 1919 im Gasthof zur Forelle sein diesjähriges

Sommerversnügen

verbund. m. Reigenfahren, zum Besten der heimkehrenden Kriegsgefangenen. Alle wertigen Sportkollegen von ausw. und Gäste sind herzlich willkommen. Anfang abds. 7 Uhr. Der Vorstand.

Konzerthaus.

Sonnabend, den 9. August abends 8 Uhr:

Gastspiel

der in all. Saven Deutschlands mit großem Beifall aufgenommenen weltbekannten Sollsten der oberbayerischen Truppe die

Tegernseer

Aufführung des Singpiels **D' Liab zum Heimatland.**

Außerdem:

Herrliche Alpengelänge, Quartette, Fodler, Echos, Original-Schulplattleranz Original-Gebläsmusik.

Bauerndarsteller und Komiker.

Reservierter Platz 2,50, 1. Platz 1,50, Galerie 1 Mark. Vorverkauf bei **„Maxim“**, Langstraße. Abendkasse 20 Pfg. höher.

Krummhübel, 8. August (Gold. Frieden) **Warmbrunn**, 7. August (Welf. Adler).

50 Mark zahle ich dem, der mir in Arnsdorf oder Erdmannsdorf eine

3-Zimmer-Wohnung

mit Küche für kinderlos ruhige Mieter auf Dauer vermietet per 1. 10. oder später oder solche besorgt. Offerten unter U 858 an d. Erved. d. „Boten“ erb.

Suche Saal

oder Räumlichkeiten für Kino, fassend 250-300 Personen. Off. u. 14 081 an Haufenstein & Bogler, Berlin W. 35.

Ein einf. möbl. Zimmer wird zum 1. oder sofort gesucht. M. Drieh, Bromenade 19.

Provincial-Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen Schlesiens.

Freitag, den 8. August, abends 8 Uhr, im Gasthaus „Langes Haus“, Hirschberg:

Oeffentliche Versammlung.

Thema:

„Die Lage der Kriegshinterbliebenen und ihre Forderungen“.

Alle Kriegshinterbliebenen von Hirschberg und Umgegend sind hierzu herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

l. A.: P. Beier.

Sonntag, den 10. d. M., nachmittags 3 Uhr im Gasthof „zum Rynak“ zu Hirschberg:

Versammlung

aller land- und forstwirtschaftlichen Arbeitgeber. In ihrem eigenen Interesse werden alle Land- und Forstwirte, welche Diensthoten und Arbeiter beschäftigen, zu dieser Versammlung eingeladen.

Der Vorstand.

Große Protest-

Versammlung

gegen die wucherliche Ausbeutung durch die Kriegsgesellschaften und gegen die ungenügende Lebensmittelaufuhr

Zur Bekämpfung der Zwangswirtschaft.

Sonntag, den 10. August, nachmittags 2 Uhr auf dem Marktplatz des Arnsdorfer Militärvereins an der Lomnib. — Sabotage Arnsdorf i. R.

Die Bewohner des Kreises Hirschberg sind hierzu eingeladen. Es ist Federmanns Willst. zu erscheinen und zu den aufgeworfenen Fragen Stellung zu nehmen. — Der „Schlesische Landbund“, Breslau, ist vertreten und ihr Erscheinen haben ferner zugesagt die Vertreter von drei amerikanischen Großhandelsfirmen und einer holländischen Großhandelsfirma; ebenfalls Herr Großkaufmann Prosz (Krummhübel). Es wird über die Zwangswirtschaft Aufklärung gegeben. — Es laden zur Teilnahme höflich ein Die Arbeiter-Anschlüsse Arnsdorf, Birlitz und Erdmannsdorf.

Bei unglückl. Wetter findet die Versammlung i. Saale der Leichmannischen Brauerei in Arnsdorf i. R. statt.

Gasthaus „Am Predigerstein“

zwischen Bräunenberg und Giersdorf (von den Straßenbahn-Haltestellen Mittel-Giersdorf und Himmelreich in 45 Minuten erreichbar).

*** Sonnabend, den 9. August 1919: ***

Groß. Sommernachtsfest

(Italienische Nacht). U. a.: Bengalische Beleuchtung der zu Lauben eingerichteten großen, herrlichen Aussichtsterrasse. Konzert, ausgeführt von Musikern der Krummhübeler Sturkavalle, abwechselnd mit großem Tanz.

Beginn abends 7 1/2 Uhr. Eintritt 3 Mark. Einen gemächlichen Abend versprechend und gute Bewirtung sichernd, ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein Franz Hävel.

Geserkverein

Berthelsdorf. Sonntag, den 10. August:

Tanzkränzchen

i. Saale d. Herrn Hübner, woni ergebenst einladet der Vorstand. Anfang 8 Uhr.

Apollo-Theater.

Aeltestes und bestrenom. Theater am Platze.

Alleiniges Theater m. Rezitation und den Bildern wirklich anpassendste, stimmungsvollste Musik. Musikleitung Herr Kon ertmeister W. Schütze.

Von Freitag bis Montag, den 11. August:

Ich oder Du

oder

Verfolgung auf Leben und Tod.

Ein Detektivschlager von höchster Spannung. Der Kampf m. d. Verbrechern, atemraubend, spannend, höchst sensationell.

Dazu das reiz. Lustspiel

Kehre zurück — alles verziehen.

Der köstlichste Humor kommt in diesem Lustspiel zum Ausdruck und ford. die größt. Lachsolven

Heut letzter Tag

Lotte Neumann

in d. wunderb. Schauspiel

Für fremd. Glück.

Unübertrefflich.

Um gütig. Zuspruch bittet

Joh. Wardatzky.

Stadt-Theater.

Heute Donnerstag 8 Uhr:

Zu keinen Preisen:

Der Weibsteufel.

Freitag abends 8 Uhr:

Einmaliges Gastspiel

d. Gn. Alfred Habel vom

Vobeltheater in Breslau:

Neu einstudiert:

Der gut sitzende Frack.

Romödie in 4 Akten von Gabriel Dreach.

Anton Melzer.

Alfred Habel. Sonnabend abends 8 U.: Zu keinen Preisen: Schwarzwaldmädel.

Neuestes Karussell-Vergnügen! Jedes soll u. muß lachen! Vom 7. bis 12. August Preisreduktion. Giersdorf.



Kammerlichtspiele

Hirschbergs elegantestes Lichtspieltheater. Direktion: Max Agerty.

Freitag bis Sonnt. Montag: Ein herrlicher Film mit wunderbaren russischen Aufnahmen.

Die Leineigene.

Ein dramatisches Spiel in 4 Akten mit

Sybil Smolowa.

Das Millionenerbe.

Lustspiel in 3 Akten.

Das gute Kammerlichtspiel-Dreh.

Leitung: Kapellmeister Fedor Waldorf.

1/6, 1/8 Uhr. Sonnt. 3 Uhr.

Demnächst: Das Riesenspektakel

Rausch.

Apollo-Saal.

Sonnabend, d. 9. d. M.:

Großes Militär-Streichkonzert,

ausgeführt von d. gesamt. Kapelle des Niederschles. Schützenregiments Nr. 93.

unter Leitung des Musikleiters Herrn A. Pache.

Nach dem Konzert: Tanzkränzchen.

Hierzu ladet ergebenst ein

Joh. Wardatzky, Apollo-Bitt.

A. Pache, Musikleiter.

Hilbigs Gasthof, Kfepfersdorf.

Sonntag, den 10. August:

Gr. Abschiedskränzchen.

Anfang 6 Uhr.

Für guten Kaffee und Gebäk ist gesorgt. Baden

unserer Freunde u. Gön. herzlich ein.

Fritz Panserau u. Frau.

Luftschänke

Kaiserswaldau i. R.

Sonntag, den 10. August:

Tanzkränzchen

Gasthaus z. Bärenstein, Gantberg i. R.

Sehr beliebt. Ausflugsort. empfiehlt seine Lokalität.

nebst Garten. Für diverse Tiere, Kühe, Kaffee ist bestens gesorgt. Um gütigen Besuch bitten Gustav Garfenberg.

Reise- und Waschkörbe preiswert bei Rich. Hoffmann, Langstr. 9

Blaubeer- Kämme

wieder eingetroffen u.
empfehlen
Teumer & Bönsch.

Räucherheringe in Dosen,
Heringsfilet in Dosen,
Frühjahrsheringe in Dosen,

Salzheringe,
Leberwurst in Dosen,
Gervaiskäse,
Harzerkase,
Tilsiter Käse,
neue Saure Gurken,
Kaffee
Pflaumenmus, markentrel,
Marmelade,
empfehlen

Hermann Günther,
Fab. M. Kusnierczyk
Borsberg i. Schl., Bahnhofstr. 60

Sof. Herd.: Neuz
Drehstrom-Motor,
4,62 P. S., Alumin.
B., 220/380 V., neue
Anschl., Bandsäge
800, gebr. eis. und
Stah. Fräsmaschine,
Banglochbohrmasch.,
Wendeltreibräder,
Transm., 1 Motor-
rad mit Summwerf.
R. & G.
Schreiberhan i. R.

Ich verleihe zu Hochzt.
Brautanzüge
sowie für Vorkerabend u.
Dochzeiten
Storchkostüm m. Baby.
Neubest original!
Theater-Verleihgeschäft
W. Mager, Hirsberg,
Eldte Burgstraße 18.
Anschneiden!

Grosse Rucksäcke
aus Schellstein m. breit.
Leberriemen in vorstgl.
Ausführung offeriert
Benno Brauer, Görlitz.
Bober-Rucksack g. Nachn.
von 20 Mk. unfrankiert.

Tafel-Schwämme,
Ia. Reisstärke
wieder eingetroffen
Drog. gold. Becher,
Langstr. 6.

Meine Herren!
Sie brauchen den
O. Hal Magnet-
Elektrostein.
Seb. Gebr. bestat., d.
er alle Rasierklingen
u. Messer haarlos
macht u. leicht, sch. n.
Raf. erm. In einschl.
Gesch. v. gea. M 6.30
franko Nachnahme.
N. S. Schaye,
Görlitz, Blumenstr. 3.

Achtung! Achtung!
Empfehle d. wert. Haus-
frauen v. Stadt u. Land
sämmtliche
Haushaltungs - Bürsten
von sehr gutem Friedens-
material sowie
**Rosshaarbesen,
Handreger,
Borstbesen,
Cocosbesen**

aller Art zu den billigsten
Preisen.
Empfehle mich auch zur
Anfertigung sämtlich. ins
Bes. schlagend. Arbeiten.
Wilhelm Bartsch,
Bürstenfabrikant,
Sand 37,
an der Schödelwiese.

Zigarren

von 0.55 bis 1.25 M.
Schweizerstumpfen,
Zigaretten nur an
Wiederverkäufer.
Heinrich Martini,
Coburg, Steingasse 11.

Lebensmittel I

Ia. Schmalz p. Pfd. M. 14.-
" Speck " " " 12.-
" Schinken ger. " 12.50
" Reis p. Pfd. " 4.-
" Kakao " " " 20.-
" Schokolade " " " 18.50
" Kaffee, roh " " " 14.-
" " gebr., " " " 12.-
u. and. mehr. Beste Referenz.
Reelle Bedienung. Postkarte
per Nachn. Bei größerer Be-
stellung Ermäßigung.
Schwalb, Darmstadt 30
Elisabethenstraße 72.

Blaubeeren,

Pfund 1,10 Mk., versend.
in Pack. zu 25 u. 50 Pfd.
S. Bräuner,
Böwenberg in Schlesten.

Benzin oder Benzol

sofort zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangab.
unter F 845 an die Exp.
des "Boten" erbeten.

Zur Einmachezeit

empfehle
**Kochbücher
Einmachbücher**
in reichhaltiger Auswahl.
**H. Springer's
Buchhandlung.**

Reparaturen

an Feldstechern, Prismen-
gläsern aller Fabrikate,
photogr. App. jed. Syst.,
Stativ. u., Schreibmasch.
aller Systeme, Registrier-
taffen, Nähmaschinen,
Damen-Handtaschen,
Hand- u. Winkelstücke für
Zahnärzte und Dentisten,
sowie jede Art Arbeit an
Fein- u. Präzisi.-Mechanik
führt sachgemäß und
schnell aus
Krafft, Mechanikermstr.
Schützenplatz 5, I.

Hand- u. Winkelstücke für
Zahnärzte und Dentisten,
sowie jede Art Arbeit an
Fein- u. Präzisi.-Mechanik
führt sachgemäß und
schnell aus
Krafft, Mechanikermstr.
Schützenplatz 5, I.

Geben Sie in den nächst.
Tagen Ihre Sellen-
karte ab in der
**Drogerie
Goldener Becher
Langstr. 6,**
dann erhalten Sie
**billige
reine Fettseife.**

Wie lege ich jetzt mein
Kapital sicher an? Berl.
Ste Ratgeber Nr. 29
M 3.50 frko. Nachnahme.
Gebr. Richter,
Leipzig, Paulinenstr. 15.

Velour- u. Filzhüte

zum Umpress. u. Färben
Samt- u. Seidenhüte
zum Umarbeiten
auf moderne Formen
nimmt an
Wilhelm Hanke
Lichte Burgstr. 23.

Johannisbeeren

empfehlen
Rambach's Gärtnerei,
Schützenstr. 24.

Holz- und Bürstenwaren billigt bei Richard Hoffmann, Langstr. 9.

! Altertümer!
Kaufe alte Porzellane,
wie: Tass., Tell., Terrin.,
Figuren, geschliff. Glas-
sachen, Badegläs. in bunt
und weiß, Vasale, alte
Bilder, Delgemälde, Kup-
ferstiche, Miniaturen und
Damenportr.; ferner alte
Handarbeit., Häfelbeden,
Stichtücher, Perlbeutel u.
alle alt. Handarb., Möb.,
Glasservant., Esstische,
kreisrunde Tische, Stühle,
Sofas u. alle alten Möb.,
alle türkische Tücher und
Crepe-de-Chine-Tücher
zu hohen Preisen zu kauf.
geucht,
handgefridte Teppiche!
mit Blumen-Ornamenten
(könn. auch schadhaft sein)
zu hohen Preisen zu kauf.
gesucht. Off. unt. S 856
an d. Expd. d. "Boten".

Gut erh. Kinderwagen

zu kaufen gesucht.
Eternberg, Poststraße 2.
3 Bettstellen
mit Matrasen, auch
Beiten und Stühle zu
kaufen gesucht.
Offerten unter A P 500
postlagernd Krummhübel.
2 doppelfügl. Stubentüren
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis unter
Z 861 an d. "Boten" erb.

Suche für Einspänner
leichten, gebr., schwarzen
Glasfenster-Plattwagen
zu kaufen.
Haus Pfaffengrund
bei Erdmannsdorf i. R.
Gut erh. Bahnerlopppe zu
kaufen gesucht. Off. unt.
P 876 an d. Boten erb.

Gasthausartikel,

Porzellan, Glas., Flögel-
instrument, Franz. Bill.,
unter Preisangabe sofort
gesucht. Ramvert, Glas-
dorf bei Liebau i. Schles.

Häfelbeden
mit Figur. ob. Blumen-
muster, gefridte Decken,
Häfelbed., alte Stickerien,
wie: Sofalissen, Klingel-
zige, Notizbücher, gefridte
Bilder und Ofenschirme,
alte Gobelins, Perlbe-
beutel, gefridte Teppiche,
Crepe-de-Chine-Tücher,
türkische Umschlagtücher
und alte, echte, weiße
Spiden. Ferner: altes
Porzell., Glas u. Kristall
u. altertümliche Möbel
(auch schadhafte) kauf zu
angemessenen Preisen.
Offerten unter T 857 an
d. Expd. d. "Boten" erb.

Juchenerumpe

kauf Dr. Schramm,
Schniedeburg.

Chaiselongue

zu kaufen gesucht. Angab.
mit Preis an G. Bittan,
Krummhübel i. Riesengeb.

Brennholz

kauf jedes Quantum
Ditzberger Chamotte-
Ofenfabrik
Paul Siebel, Sechsstätte

Briefmarken- sammlung,

ca. 4200 Marken, Wert
2000 Mk., gegen Höchst-
gebot zu verkaufen.
Geft. Offert. unt. U 793
an d. Expd. d. "Boten".

Gut erhalt. türk. Tuch

zu kaufen gesucht.
Offert. mit Preisangabe
unter C 886 an die Expd.
des "Boten" erbeten.

Wäsche- Spülapparate, Frauenartikel.

sant-
tärs
Anfragen erbet. Versandhaus
Heusinger, Dresden 130,
Am See 37.

Schmiedest. Bierständer
m. 16. Kugeln (f. Gart.),
1 Tennisschläger,
neue, braune Hausstühle,
eichener Zeitungshalter,
Plättbrettgestell,
1 B. Damensteppdecken
zu verl. Schönaustr. 12, V.

Zu verkaufen:
2 Bettstellen m. Matras.
Federbetten,
Glasschrank, hell,
Tisch, Lade,
Küstenständer,
Wasserstande, emailliert,
Wäfelkorb, groß,
Hängelampe.
Händler verbeten.
Neuf. Burgstr. 1, II I.

Ganz neuer
Militärmant. (Russe),
schwarz-weiß. Holländer-
Kammier, Ia., 6 Monate,
sowie ein Posten Vogel-
käfige und Neke
zu verkaufen Herrnsdorf-
Kynast, Wühlentweg 24.

Elegantes Mahagoni - Ecksola

m. Umbau, reseda Samt,
passender Tisch preiswert
zu verkaufen.
Krusdorf im Riesengeb.,
Villa Richter.

Haarnetze

Ia., Stück 1,50 Mk.
Drog. gold. Becher.

Trauerhüte

Trauerhüte, schwarze Handschuhe, Grenadine, Crepe stets in größter Auswahl empfohlen
FRANZ POHL, Schildauerstr. 20.

HEINRICH **LANZ** MANNHEIM Dampf- **Dreschmaschinen** Bisher geliefert über 24 000

Feiner, voller Ungarischer Rotwein
pro 1/4 l.-Fl. Mark **8,50** inkl. Glas.

Feiner, voller Ungarischer Weißwein
pro 1/4 l.-Fl. Mark **6,50** inkl. Glas.

Feiner, voller Oesterreich. Süßwein
pro 1/4 l.-Fl. Mark **12,00** inkl. Glas.
Lieferbar auch in Gebinden mit Preßermäßigung.

1917er Edesheimer, Natur, p. Fl. M. 9,00 inkl. Glas
Remicher - Mosel p. Fl. M. 7,50 inkl. Glas
Weinsteuer zu Lasten des Käufers.

Feine Rheinweine und alte Tokayerweine
laut besonderer Oiferte.

1918er Rhein- und Moselweine bald nach Abfüllung
lieferbar. Kisten u. Gebinde teilweise bei franko Retourlieferung.

Weingroßhandlung

Becker & Braetz, Breslau XIII.
Kaiser Wilhelmstraße 9. Telefon 3098.

Geschäfts-Eröffnung!

Den verehrlichen Herren Landwirten bringe ich hiermit zur Kenntnis, daß ich in Dirschberg, Contessastraße 5, auf dem früher Brenschel'schen Schmiede-Grundstück, eine große

Werkstatt für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte

errichtet habe. Infolge Aufstellung bester Werkzeugmaschinen und Anstellung bewährter Fachleute sowie auf Grund eigener Erfahrungen durch vieljährige Selbstständigkeit auf diesem Gebiete können Reparaturen, gleich welcher Art, schnell und sauber ausgeführt werden.

Gleichzeitig unterhalte ich ständig ein reiches Lager in sämtlichen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten sowie Hausbacköfen, deren Beschaffung zum eigenen Vorteil jedes Interessenten gereicht.

Max Horter,

Werkstatt und Handlung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte.

Neue Liegnitzer saure Gurken

von bester Qualität bietet in Stückgut und Ladungen zu Tagespreisen an:

Max Lange, Liegnitz,
Poststraße 2 — Fernsprecher 1550.
Gurkeneinlagerei, Sauerkohlfabrik, Gemüsegroßhdlg.

Alte Bücher,

Werke pp.

kauft ständig

H. Springer's
Buchhandlung.

Bei größeren Posten komme auch auswärts.

Johannisbeersaft,

gar. rein, ungefüßt, konferviert, in Originalkisten von 28 Flasch. à 4,50 Mk. je Flasche, inkl. Glas, auschl. Verpackung, gibt ab Weidenburgische Obst-Verkaufs-Gesellschaft, e. S. m. b. H., Gäßrow.

Himbeeren

kauft

Drog. gold. Becher,
Langstraße 6.

Praktisch u. unentbehrlich f. jed. Haushalt ist meine **Löt-Garnitur**

zum Selbstreparier. aller defekt. Blech- u. Emailgeschirre.

Komplette Garnitur nur 3,20 Mk.

W. Kretschmer,
Kudowskybau bei Ober-Wilfegiersdorf i. Schl.

Musikalien

Operettenschlager
Neueste Tänze
Lieder pp.

sowie alle von Auswärts empfohlenen Musikalien empfiehlt

H. Springer's
Buchhandlung.

Geschäftsverlegung!

Meinen sehr geehrten Kunden die ergebene Mitteilung, daß ich mein **Geschäft nach Promenade 5** verlegt habe und bitte, das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch fernerhin erhalten zu wollen.
Hochachtungsvoll

Firma Paul Baar

Glaserei und Kunst-Handlung,
Fernsprecher 401.

Lebensmittel-Versand.

Schokolade 1/2 Pfd.-Tafel Mk. 9.—
Reis per Pfd. Mk. 2.60
Kakao per Pfd. Mk. 16.—
Kaffee per Pfd. Mk. 15.—

In 10 Pfd.-Paketen gegen Nachnahme. Garantie: Geld zurück.

Großhandlung

Eugen Bussius, Frankfurt a. Main.

Kaiser-Strasse 68.

Tabak!

ähnliche Mischung „Michel“, das Beste für die Pfeife, ohne Buchenlaub, dunkle Ware, nach besonderem, seit Jahren erprobten Verfahren von alter Tabakfabrik hergestellt. Vollkommen mild und angenehm. Preis pro 100 Pack. à 100 St., Mk. 65, per Str. 500 Pack Mk. 325.—, Lose in Säcken Mk. 10 bill. Bei Abnahme von 5 Str. 3%, 20 Str. 5%, 50 Str. 10% Rabatt. Probepostkoll 45 Päckchen oder Lose Ware in Säcken à 40 Pfd. u. Nachn.
G. Lietzmann, Tabak- u. Zigarrenfabr.,
Niederleben (Bode).

Sofort ab Lager Hermsdorf günstig zu verkaufen:

175 Ibs. Meter gebrauchtes u. gut erhaltenes Feldbahngeleis 60er, 500 mm Spur, auf Eisenbahnschwellen, komplett mit Lachsen und Bolzen.

Drehbühnen für 500 mm Spur.
Platenauswagen

Ernst Härtel, Hermsdorf (Ruhm.),
Fernsprecher Nr. 13.

+ Bruchleidende +

anerkennen dankbar die geschl. geschützte Hermlan-Bandage D. R. P. Einreichte Konstruktion ohne jede Feder, haltbar aus Leder, nach Maß angefertigt. Selbst nachts bequem tragbar. Die einseitig konstruierte Velotte hält den Bruch wie eine schützende Hand von unten herauf zurück. Garantie. Tausendfach bewährt. Lieferen an Militär-Lazarette u. verschieb. Krankenhäusern. Hornlen - Bandagenhaus, Hinfsgartenstr. 2, Halle a. S. Bin zu brechen in Dirschberg am Sonnabend, den 9. August, von 9 bis 4 Uhr im Hotel Strauß.

Moderne Dampfdreschfälle, evtl. auch ohne Lokomobilen, sofort betriebsfähig, wegen Verringerung des Lohnbruchsgeschäftes zu verkaufen.

Sonntag & Witschel, Gürlitz,
Vergstraße